

04.12.2019



Foto: MV Gaspoltshofen

Kapellmeister Alois Papst mit den Moderatoren Edith und Walter Untersteiner.

RÜCKBLICK

Begeistertes Publikum

GASPOLTSHOFEN. Besucherrekord: Knapp 1.000 Zuhörer folgten der Einladung zum diesjährigen Herbstkonzert der rund 100 Musiker. Der Turnsaal füllte sich gleich zweimal. Ein Höhepunkt waren das gefühlvolle Solostück „Review“, gespielt von Stefan Schoberleitner am Flügelhorn, gefolgt vom Showblock „Queen“. Manche Titel wurden stimmungsgewaltig vom Boundless Chor,

geleitet von Andrea Malzer, unterstützt. Die drei Gesangssolisten Sarah Hummer, Eva Sterrer und Thomas Malzer begeisterten die Zuhörer ebenfalls. Natürlich wurde auch auf Tradition geachtet: Walzer, Polka und der Schlussmarsch durften nicht fehlen. Die musikalische Leitung hatte zum zwölften Mal Alois Papst, durch das Programm führten Edith und Walter Untersteiner. ■

12.12.2019

assista versprühte Adventzauber

Christkindlmarkt in Altenhof zog wieder die Besuchermassen an



GASPOLTSHOFEN. Schon seit 23 Jahren findet immer am ersten Adventswochenende der Christkindlmarkt von assista Altenhof statt. Der Verein der Krippenfreunde Altenhof zeigte in einer Ausstellung die von den Kursteilnehmern übers Jahr gebastelten Krippen. Altpfarrer **Hermann Pachinger** segnete, untermalt von der Hausruck-Stubnmusi, die vielen Krippen. Mehr als 60 Aussteller von nah und fern präsentierten in Altenhof ihre liebevoll hergestellten Kunstwerke. Auch die Bewohner des „Dorfes“ boten ihre selbst übers Jahr hergestellten Basteleien und Produkte zum Kauf an. Die ganze Bildergalerie finden Sie im Internet auf: meinbezirk.at/3790263

Von unserem Regionauten
A. Gasselsberger



Renate und Sandra stellten ihre Kunstwerke aus.



Hermann Pachinger segnete die Krippen.

Fotos: A. Gasselsberger



Die Goldhaubengruppe Altenhof mit Köstlichkeiten.



Laura und Isolde genossen die schöne Stimmung.

27.12.2019

Altenhofer Musi begeisterte

Beim Wunschkonzert erhielten verdiente Musiker Auszeichnungen

GASPOLTSHOFEN. Einen gelungenen Konzertabend mit rund 450 Besuchern boten die Musiker des Musikvereins Altenhof im Veranstaltungssaal von assista. 2019 wurde das „Wunschkonzert“ seinem Namen gerecht, da Kapellmeister **Stefan Voraberger** seinen Musikern eine Wunschbox bereitstellte. Somit konnten alle ihre Wünsche abgeben, und ein breit gefächertes Programm wurde ausgewählt. Eröffnet wurde das Konzert mit der festlichen „Liberty Fanfare“, worauf die sanften Klänge der „Moldau“ folgten und die böhmische Polka „Geile Mucke“ für frische Stimmung im Konzertsaal sorgte. **Stefan Haugeneder** bewies auf der Marimba mit dem Stück „Zirkus Renz“ sein Können. Mit „Farmer's Tuba“ heizte **Thomas Seyfried** den Zuhörern ordentlich ein. Zum Schluss verabschiedete



Die Musiker sowie Bürgermeister Wolfgang Klinger (l.) freuen sich über einen gelungenen Konzertabend.

Foto: Florian Eder

sich der Musikverein mit fulminanten Klängen von „Jupiter“ und genoss den Applaus für das gelungene Konzert.

Im Rahmen des Abends wurde **Marlene Bruckner** und **Christoph Haugeneder** das Juniorleistungsabzeichen verliehen. Das Silberne Leistungsabzeichen mit Auszeichnung erhielt **Martin Wiesner**. **Christina Aigner** wurde das

Bronzene Leistungsabzeichen überreicht. Über die Verdienstmedaille in Bronze freuten sich **Bettina Seyfried** und **Stefan Watzinger**. Voraberger bekam das Ehrenzeichen in Silber. Das Verdienstkreuz in Silber ging an **Franz Ecklmayr**, jenes in Gold an **Günter Petereder**. Den ganzen Bericht finden Sie im Internet auf:

meinbezirk.at/3790263

15.09.2019



Pfarre Gaspoltshofen ehrte Ehejubilare

Im Rahmen des Pfarr- und Erntedankfestes in der Pfarre Gaspoltshofen wurden auch die diesjährigen Jubelpaare (25-, 40-, 50-, 60- und 65-jährigen Ehejubiläen) besonders geehrt. Nach dem feierlichen Hochamt, bei dem vom Kirchenchor und einem Streichorchester die Jugendmesse von Haydn aufgeführt wurde, spielte der Musikverein beim anschließenden gemeinsamen Frühschoppen für die Jubelpaare auf.

Foto: privat

10.10.2019

Ford ehrt Autohaus Danner

Einmal im Jahr vergibt Ford Österreich den begehrten Chairman's Award, die Auszeichnung für höchste Kundenzufriedenheit

in den Bereichen Neuwagen und Service. Diese Auszeichnung, über die sich nur drei Prozent aller Ford-Händler in Europa freuen dürfen, wurde kürzlich dem Autohaus Ford Danner Grieskirchen und Gaspoltshofen zuteil. Im Bild überreichte Ford Austria-Generaldirektor Danijel Dzihic den Preis an die Danner-Geschäftsführer Josef Frischmuth und Manfred Berghammer.



11.12.2019

Pkw gegen Baum: Lenker schwer verletzt

GASPOLTSHOFEN – Mit seinem Auto prallte am späten Dienstagabend ein Autolenker in Gaspoltshofen (Bezirk Grieskirchen) gegen einen Baum. Der 35-Jährige war in der Ortschaft Eggerding mit dem Wagen rechts von der B135 abgekommen. Beim Anprall an den Baum zog er sich schwere Verletzungen zu und musste vom Rettungsdienst ins Klinikum Wels eingeliefert werden.

29.09.2019

Gaspoltshofen: ÖVP legt stark zu und löst FPÖ an der Spitze ab

Von APA-DataStory 29. September 2019 21:06 Uhr

Wechsel an der Spitze in Gaspoltshofen: Dort hat die ÖVP den ersten Platz geschafft. Mit 36,8 Prozent schnitt die Volkspartei um 5,44 Prozentpunkte besser ab als vor zwei Jahren und überholte die FPÖ.

Die Freiheitlichen sind nun Zweitplatzierte. 26,15 Prozent bedeuten einen schmerzlichen Rückgang um 10,38 Prozentpunkte. 15,55 Prozent der Wähler erreichte die SPÖ. Damit bauten die Sozialdemokraten 4,12 Prozentpunkte ab.

Viertstärkste Partei in Gaspoltshofen wurden die Grünen, die um 7,31 Prozentpunkte auf 11,03 Prozent stark wuchsen und vom fünften Platz aufrückten. Die NEOS steigerten sich um 3,11 Prozentpunkte: 7,74 Prozent bedeuten Platz fünf. Wenig Erfolg war der Liste JETZT beim zweiten Start beschieden. Die Partei des früheren Grünen Abgeordneten Peter Pilz erzielte 1,8 Prozent (minus 0,68 Prozentpunkte).

Erstmals am Start war der "Wandel" - er erzielte bei seiner Premiere 0,5 Prozent. Auf dem achten Platz findet sich die KPÖ mit 0,37 Prozent. Die Sozialistische LinksPartei, nur in Oberösterreich am Start, bildet das Schlusslicht. Sie erhielt 0,06 Prozent bzw. 1 Stimme.

Die Wahlbeteiligung in Gaspoltshofen betrug 58,44 Prozent: 1 661 Stimmen wurden abgegeben, 1 614 waren gültig. Insgesamt waren in der oberösterreichischen Gemeinde 2 842 Personen wahlberechtigt.

Langjährige Bauunternehmer geehrt



12.12.2019

16 Bauunternehmen aus OÖ wurden mit Urkunden und Medaillen für ihre langjährige Selbstständigkeit ausgezeichnet, darunter auch zwei Unternehmen aus dem Bezirk Grieskirchen. Martin Hummer aus Peuerbach

sowie Martin Kriechbaum aus Gaspoltshofen konnten sich über die Auszeichnung freuen. Mit rund 250.000 Mitarbeitern und etwa 12.000 Unternehmen ist die Bauwirtschaft der größte private Arbeitgeber in Österreich.

Foto: WKÖÖ

19.06.2019

AUSZEICHNUNG

Das Gütesiegel MINT für zwei Neue Mittelschulen im Bezirk Grieskirchen

NEUMARKT/GASPOLTSHOFEN. Die beiden Neuen Mittelschulen Neumarkt/Kallham und Gaspoltshofen sind mit dem Gütesiegel MINT bei einem Festakt in Wien feierlich ausgezeichnet worden.

Vor kurzem wurde an die NMS Neumarkt-Kallham und die NMS Gaspoltshofen von Bundesministerin Iris Rauskala, dem Präsidenten der Industriellenvereinigung Georg Kapsch, dem Präsidenten der Wissensfabrik Österreich, Klaus Peter Fouquet sowie der Rektorin der Pädagogischen Hochschule Wien, Ruth Petz das MINT Gütesiegel verliehen. MINT bedeutet, dass in der Schu-



Direktor Walter Untersteiner (NMS-Gaspoltshofen), MINT-Lehrer Thomas Hehenberger und Direktor Siegfried Mairhuber von der NMS Neumarkt/Kallham (v.l.) bei der Überreichung des Gütesiegels in Wien.

Foto: Markus Prantl

le eine besondere Leistung in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik erbracht wird. So wurde in Wien das „...besondere Engagement

zur Förderung eines innovativen und begeisternden Unterrichts ... mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen...“ ausgezeichnet. Bei der feierlichen

Übergabe der Schilder für den Eingangsbereich und der Urkunde wurde auf die Bedeutung der Schulen für die zukünftige Berufsausbildung hingewiesen. Mit begeistertem Unterricht kann ein lebenslanges, für heutige Berufe notwendiges, Lernen gefördert werden.

Dieser Auszeichnung ging ein Auswahlverfahren voran, bei dem die Projekte und Arbeitsweisen von Juroren aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft bewertet und die Schulen ausgewählt wurden. Das Gütesiegel stellt eine bundesweit gültige Auszeichnung dar. Alle ausgezeichneten Schulen und Kindergärten sind unter www.mintschule.at zu finden. ■

27.06.2019

AUSFLUG

Die Fahrt ins Blaue

GASPOLTSHOFEN. Die Fahrt ins Blaue 2019, bestens organisiert von Otto Oberhumer, führte die Reisegruppe der Gaspoltschhofner Freiheitlichen dieses Mal nach Oberbayern. Gestärkt durch ein Weißwurstfrühstück am Chiemsee waren die BMW Welt und das BMW Museum in München das erste Ziel der Reise. Am Nachmittag erkundeten die Oberösterreicher die

Münchner Innenstadt und abends die Münchner Wirtshaus- und Kneipenszene. Der zweite Tag begann mit einer informativen Stadtrundfahrt. Dabei machte die Gruppe, in Begleitung von Landesrat Wolfgang Klinger, auch vor Schloß Nymphenburg halt. Weiter ging die Reise in die Altstadt von Wasserburg am Inn und nach Burghausen zur längsten Burganlage der Welt. ■



Foto: FPÖ Gaspoltschhofen

Die Gruppe aus Gaspoltschhofen vor dem malerischen Schloss Nymphenburg.

31.07.2019

FPÖ

(B)laue Sommernacht

GASPOLTSHOFEN. In einer (b) lauen Sommernacht bewirteten die Freiheitlichen von Gaspoltschhofen zahlreiche Gäste im Hof vom Danzer Wirt. Bei herrlichem Gastgartenwetter gab es von den Freiheitlichen in Gaspoltschhofen frisch gezapftes Bier und kulinarische Köstlichkeiten. Nicht nur das Spanferkel vom Grill wurde restlos verspeist, auch in der BlueBar wurde bis in die Morgenstunden getanzt und gefeiert. Die Kinder freuten sich über die Hüpfburg und das abwechslungsreiche Kinderprogramm. ■



Makus Großbauer, Karl Famler und Manuela Aigrier bei der Ausschank.

Foto: privat



Elisabeth Kollmann, Andrea Jarolim, Andrea und Christina Oberhumer. (v.l.n.r.)

➤ Gebell stört Nachbarn ➤ Gutachter sagt, alles passt ➤ Ortschef zählte „Wuffs“ ➤ Halteverbot

Streit könnte Hunden Leben kosten

Ein Nachbarschaftsstreit könnte zwei Hunden das Leben kosten: Sie würden zu oft und zu laut bellen. Ein Tierarzt-Gutachten bescheinigt Xeno und Nero, dass sie brav sind. Der Bürgermeister von Gaspoltshofen machte selbst eine Stricherl-Liste über die „Wuffis“ und erließ ein Halteverbot. Den Tieren droht die Einschläferung.

Der Fall ist skurril: Ehe das 25-jährige Frauchen nach Gaspoltshofen zog, wohnte es samt Hunden in Lambach, wo es keine Beanstandungen gab. In Gas-

poltshofen beschwerten sich aber Nachbarn über das Bellen. FPÖ-Bürgermeister Wolfgang Klinger stellte sich selbst am 18. März von 9.30 bis 10.08 Uhr zum Anwesen, in dessen Garten die Hunde eingezäunt sind und zählte, wie oft sie bellen. Für den Ortschef zu oft. Zehn

Tage nach der „Abhöraktion“ des Bürgermeisters kam ein Gutachten des Amtstierarztes, der wegen Beschwerden ebenfalls einen Lokalaugenschein machte und „kein übermäßiges Bellen verifizieren konnte“.

„Die Hundehaltung ist Angelegenheit des Bürger-

meisters“, erklärt er den Bescheid, dass die beiden Tiere der 25-Jährigen abzugeben sind. Der Hund ihres Freundes, der auch hier lebt, ist allerdings nicht betroffen. Xeno und Nero können abgenommen und – wenn kein neuer Platz gefunden wird – sogar eingeschläfert werden.

„Da wird ein Nachbarschaftsstreit am Rücken der Tiere ausgefochten“, sagt der Lebensgefährte (27) der Hundebesitzerin, die um das Leben ihrer Tiere fürchtet. Die Hunde würden mit Hupen und Stöcken provoziert und dann das Bellen protokolliert. Der Bürgermeister bleibt aber beim Hundehalteverbot: „Den Bescheid kann man beim Landesverwaltungsgericht beeinspruchen.“

Markus Schütz



Xeno und Nero (r.) sollen der Besitzerin (25) abgenommen werden, sogar die Einschläferung droht. Sie sollen zu oft bellen – der Ortschef (FPÖ) lauschte selbst.

21.05.2019

29.05.2019

GASPOLTSHOFEN

GEBURTSTAGE: Franz Höftberger (90), am 21. Mai; Ingrid Ausobsky (75), am 22. Mai; Josef Obermayr (80), am 22. Mai.



DIAMANTENE HOCHZEIT: Hedwig und Alois Söllinger.

Foto: Privat

23.05.2019

KONZERT

25 Jahre Pirchnerorgel

GASPOLTSHOFEN. Im Rahmen der „Lange Nacht der Kirche“ findet in der Pfarrkirche am Freitag, 24. Mai ab 19 Uhr ein Chorkonzert der sechs Gaspoltschhofner Chöre statt. Zwischen den Chören spielen zum 25jährigen Geburtstag der Pirchnerorgel die sieben Musiker, Franz Höftberger, Elisabeth Höftberger, Andrea Malzer, Kathrin Oberndorfer, Erni Mühlleitner, Anna Berger und Christoph Herndler, auf diesem wunderschönen Klangkörper. Die Chöre, Joyful Kids (Kinderchor), der Seniorenchor, Discipuli Cantantes (Chor der Neuen Mittelschule), der Boundlesschor, die Liedertafel Gaspoltschhofen und der Kirchenchor Gaspoltschhofen bringen den



Die große Pirchnerorgel in der Pfarrkirche Gaspoltschhofen.

Foto: privat

Dom vom Landl zum Erklängen. Im Anschluss gibt es eine Agape und die Möglichkeit die Orgel einmal genau zu betrachten. ■

Freitag, 24. Mai 2019
Pfarrkirche Gaspoltschhofen
Beginn: 19 Uhr



23.05.2019



Die Musiker freuen sich schon auf ihr Open-Air Konzert am Schulhof.

DÄMMERSCHOPPEN

Konzert am Schulhof

GASPOLTSHOFEN. Ein ganz besonderes Frühjahrskonzert veranstaltet heuer der Musikverein, nämlich einen Dämmerhschoppen am Mittwoch, 29. Mai, ab 19 Uhr am Schulhof der Neuen Mittelschule. Die Besucher dürfen sich auf ein gemütliches Ambiente bei Tisch mit Bratwürstel, kühlem Bier und traditioneller Blasmusik von Polka, Marsch bis Walzer freuen. Der Musikverein, das

Gemeinschaftsjugendorchester, verschiedene Ensembles aus dem Verein sowie der Schöberl Express musizieren und bringen Abwechslung und Genuss für die Ohren. Für Unterhaltung zwischen den Musikstücken sorgt niemand geringerer als Walter Egger. Bei Schlechtwetter ist die Veranstaltung im Gasthaus Wirlander. Mehr Infos unter www.mv-gaspoltshofen.at ■

03.07.2019

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Sommerfest in Höft mit einem Grand Prix der Rasenmähertraktoren

GASPOLTSHOFEN. Die Freiwillige Feuerwehr Höft lädt zu ihrem zweitägigen Fest ein. Los geht es am Samstag, 20. Juli mit einem „Grand Prix der Rasenmähertraktoren“. Start ist um 14 Uhr.

Dazu wird ein Parcours mit mehreren Hindernissen aufgebaut. Es kommt nicht nur auf die Zeit an, sondern viel mehr auf die Geschicklichkeit. So muss man beispielsweise ein rohes Ei über eine Wippe sicher hinüberbringen. Spaß und

Samstag, 20. Juli, ab 14 Uhr
Sonntag, 21. Juli, ab 9.30 Uhr
Höft bei Gaspoltshofen



Für den Grand Prix der Rasenmähertraktoren werden über 50 Starter erwartet.

Spannung für Jung und Alt ist hier garantiert. Mitmachen kann jeder der einen Rasenmähertraktor sicher steuern kann. Es gibt keine Altersbeschränkungen. In den letzten Jahren duellierten

sich bis zu 50 Teilnehmer. Die anschließende Siegerehrung findet im Rahmen der After Race Party im Moarstadl in Höft statt. In einem Ambiente der Sonderklasse sorgt ein DJ nicht nur mit

Hits aus den 80er und 90er Jahren, sondern auch mit aktuellen Chartstürmer für gute Stimmung. „gmädlich muass sein“, das ist dem Veranstalter wichtig, erzählt Kommandant Josef Pötzlberger.

Frühschoppen mit dem Schoberl Express

Der Sonntag startet um 9.30 Uhr mit einer Feldmesse, geleitet von Dechant Anton Lehner-Dittenberger. Der anschließende Frühschoppen wird vom Schoberl Express musikalisch gestaltet. Bei Steckerlfisch und Kotelett kann man die gewohnte Höfter Feststimmung so richtig genießen. Auf die jungen Gäste wartet zudem eine Hüpfburg. ■

31.07.2019



Foto: David Kassdorfer

1.500 Euro spendete die Feuerwehr an den Kindergarten. Da war die Freude groß.

FEUERWEHR

Große Freude über Spende für Kindergarten

GASPOLTSHOFEN. Große Freude herrschte beim Kindergarten Gaspoltshofen als die Feuerwehrjugend 1.500 Euro aus den Einnahmen des Friedenslichtgeldes an die Krabbelgruppen des Kindergartens spendete. Kindergarten- und Krabbelgruppenleiterin

Petra Grabenberger bedankte sich bei Jugendbetreuer Christoph Rabengruber und den Florianijüngern für den übergebenen Betrag. Verwendet wird das Geld für sozial bedürftige Kinder und Familien in den Krabbelgruppen in Gaspoltshofen. ■

31.07.2019



(V. l.) Elfriede Eibelhuber, Christine Lidauer, Marion Sturmair, Johann Lidauer, Josef Sperrer und Johannes Söllinger-Schropp.

Foto Lidauer

GARTENFREUNDE

500 Euro an Herzkinder

GASPOLTSHOFEN. Zahlreiche Gartenfreunde aus nah und fern folgten der Einladung zum Tag der offenen Gartentür von Christine und Hans Lidauer nach Gaspoltshofen. Die Besucher bestaunten die Pflanzenvielfalt im Romantikgarten und genossen einen entspannten Nachmittag im grünen Paradies. Genau zum richtigen Zeitpunkt erblühten die

Rosen und tauchten den Garten in ein wohlriechendes und farbenfrohes Blütenmeer. Besonders freuen sich das Ehepaar Lidauer sowie Mitveranstalterin Elfriede Eibelhuber über die Großzügigkeit der Besucher: der Spendenerlös in der Höhe von 700 Euro wurde an die Herzkinder übergeben, zu deren Gunsten die Veranstaltung stattfand. ■

Pensionierung Schulwart Franz Bachinger

Drei Generationen Schulwarte haben sich anlässlich der Pensionierung unseres langjährigen Schulwartes Franz Bachinger beim Eingang der NMS Gaspolthofen zu einem gemeinsamen Foto getroffen.

Wir bedanken uns bei unseren pensionierten Mitarbeitern Herbert Rebhan und Franz Bachinger für ihre hervorragende geleistete Arbeit und wünschen unserem jungen Kollegen Bernhard Schrank viel Erfolg bei seiner Tätigkeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



10.07.2019



Der MV Altenhof erspielte sie gleich zwei Mal den Bezirkssieg.

Foto: MV Altenhof

MARSCHWERTUNGEN

Zweimal Bezirkssieger

ALTENHOF. Der Musikverein stellte sich in diesem Jahr zweimal der Marschwertung in der höchsten Leistungsstufe „E“. In Bachmanning erreichten die Musiker stolze 96,11 Punkte. Mit den Märschen „Belgano“ und „Salut á Luxemburg“ und vor allem mit einem sehr anspruchsvollen Showprogramm konnte auch beim Bezirksmusikfest in Haag ein grandioser Erfolg erzielt werden. Unter Bezirksstabführer Gerhard

Voraberger gingen die Altenhoffer hier mit 97,21 Punkten nach Hause. Mit diesen Leistungen gelang es dem MV Altenhof jeweils in den Bezirken Wels-Land und Grieskirchen als Bezirkssieger die Marschwertungen abzuschließen. Am Freitag, 12. Juli wird das ganze Showprogramm bei einem der größten Blasmusikfestivals Europa, dem „Mid Europe“ in Schladming, noch einmal zu sehen sein. ■

10.07.2019

Gaspoltshofen wird bald projektreicher

Projekte für mehr „Familienfreundlichkeit“ geplant, neue Bauvorhaben bereits in Startlöchern.

GASPOLTSHOFEN (jmi). In der Gemeinde Gaspoltshofen rauchen die Köpfe: In den vergangenen Monaten wurde nämlich eifrig an neuen Ideen der Gemeinde getüftelt. Im April und Juni wurden im Rahmen des Audits „familienfreundliche Gemeinde“ zwei



Auch der Kindergarten soll saniert werden.

Foto: BRS



„Wichtig war die Bürgerbeteiligung, damit Dinge umgesetzt werden, die man auch will.“

FRANZ SCHIERMAIR

Foto: privat

Workshops abgehalten. Das Ziel: neue Projekte für die Gemeinde zu entwerfen. „Wichtig war, dass aus möglichst allen Bevölkerungsgruppen – von den Jungen bis zu den Senioren – Menschen eingebunden wurden, die ihre Wünsche für die Gemeinde äußerten“, erklärt Amtsleiter Franz Schiermair. Diese Vorschläge werden als Nächstes im Gemeinderat diskutiert, sodass ein passendes Maßnahmenpaket geschnürt werden kann. Das Familienmi-

nisterium fördert die Aktion. Vorgabe: Maßnahmen sollen in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden. „Wir haben aber vor, diese Themen schneller umzusetzen. Wichtig war hier in erster Linie die Bürgerbeteiligung, damit auch Dinge umgesetzt werden, die die Gaspoltshofner auch wollen“, so Schiermair.

Fixe Projekte, die unabhängig der Workshops geplant wurden, stehen schon in den Startlöchern. Begonnen wird demnächst mit der Sanierung des Kindergartens. „Eine zusätzliche, zweite Krabbelgruppe bekommen wir dazu. Wichtig ist uns hierbei Barrierefreiheit. Die Sanierung ist gerade ein Riesenprojekt“, erklärt Bürgermeister Wolfgang Klinger. Auch die Musiker kommen

zum Zug: „Der Musikproberaum in Altenhof platzt aus allen Nähten – hier soll Abhilfe geschaffen werden“, so Klinger. Barrierefreiheit ist auch das große Thema bei der Gestaltung des Vorplatzes von NMS, Spar, der Volksschule sowie des Überganges zum Feuerwehrhaus. Barrierefreies Bauen – ein wichtiges Kriterium für den Ortschef: „Ich denke, wir haben in Gaspoltshofen ziemlich starke soziale Kompetenzen, was man auch mit der Pflegeschule, dem Bezirksaltenheim und dem Dorf assista sieht. Darum sind wir als Ge-



„Die Sanierung des Kindergartens ist gerade ein Riesenprojekt.“

WOLFGANG KLINGER

Foto: FPÖ

meinde selbstverständlich angehalten, bei der Entwicklung von Projekten diese auch dem Gesetz entsprechend barrierefrei zu gestalten.“ Die Maßnahmen und Fördermittel für Musikheim und Vorplatzgestaltung werden derzeit noch vom Land OÖ geprüft. Die beiden Projekte seien aber bereits fix im mittelfristigen Finanzplan der Gemeinde vorgesehen, informiert Schiermair.

ZITAT DER WOCHE

„Ich denke, wir haben in Gaspoltshofen ziemlich starke soziale Kompetenzen, was man auch mit der Pflegeschule, dem Bezirksaltenheim und dem Dorf assista sieht.“



Wolfgang Klinger, Bürgermeister von Gaspoltshofen, über die Projektplanung der Gemeinde, **Seite 8.**

Foto: FPÖ

23.05.2019



Auch das Rote Kreuz war bei der Großübung im Einsatz.

Foto: FF Altenhof

FREIWILLIGE FEUERWEHREN

Übung in Altenhof

ALTENHOF. Bei der geplanten Großübung, bei welcher das Szenario eines Dachstuhlbrands in einem Wohnblock abgearbeitet wurde, nahmen die Feuerwehren Altenhof, Affnang, Gaspoltshofen, Hörbach, Höft, Aistersheim, Geboltskirchen, Weibern und Wolfsegg mit insgesamt 94 Kameraden teil. Auch die Feuerwehr Grieskirchen war mit dem Atemschutzfahrzeug vor

Ort. Um die zum Teil verletzten Personen sicher versorgen zu können, konnte im Veranstaltungssaal Assista ein Evakuierungszentrum errichtet werden. Auch Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Ablinger, Teile des Abschnittsfeuerwehrkommandos Haag unter der Führung von Franz Oberndorfer, sowie das Rote Kreuz waren vor Ort. Mehr auf www.tips.at ■

07.06.2019

4 von 9 Regierungsmitglieder kommen aus der Region

Das Landl regiert das Land!

Am 10. Mai feierte Wolfgang Klinger noch nichts ahnend seinen 60. Geburtstag, 13 Tage später übersiedelte der Gaspoltshofener Bürgermeister vom Wiener Parlament ins Linzer Landhaus, wo er als vierter Landler zum neuen FPÖ-Landesrät gekürt wurde.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bei der Angelobung von Ing. Wolfgang Klinger als Sicherheitslandesrat im Landtag.

Fast könnte man sagen: Das Landl regiert das Land! Die neunköpfige Landesregierung kommt fast zur Hälfte aus unserer Region: Soziallandesrätin Birgit Gestorfer (SPÖ) aus Alkoven, Agrarlandesrat Max Hiegelsberger (ÖVP) aus Meggenhofen, Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner (ÖVP) aus Aichkirchen, und seit 23. Mai Wolfgang Klinger (FPÖ) aus Gaspoltshofen. Zwar stammt Achleitner aus dem Bezirk Wels-Land, doch durch seine jahrelange Tätigkeit als Eurothermen-Chef in Bad Schallerbach hat er das Landl kräftig mitgeprägt.

Der Unternehmer Wolfgang Klinger ist seit 2003 Bürgermeister von Gaspoltshofen, er muss dieses Amt nun abgeben. 2016 war er als Abgeordneter vom Landtag ins Parlament gegangen.

Landesrat Wolfgang Klinger bleibt vorerst auch noch Bürgermeister

GASPOLTSHOFEN. Nach der Angelobung von Wolfgang Klinger zum Sicherheits-Landesrat kündigte er seinen Rücktritt als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde an. Ein vorläufiger Schritt, wie sich nun herausstellt.

Mit seiner Rücktrittserklärung beginnt eine Frist von mindestens 82 Tagen bevor gewählt werden kann. Möglich sind zwei Varianten. Erstens eine Direktwahl durch die Gemeindebürger und zweitens eine Wahl im Gemeinderat.

„Die Gespräche mit den einzelnen Fraktionen werden zeigen, wo die Prioritäten liegen“, so



FPÖ-Landesrat und Bürgermeister Wolfgang Klinger. Foto: FW. Oberösterreich

Landesrat Wolfgang Klinger. Zu Redaktionsschluss gab es noch keine Entscheidung von Seiten des Landes, welche Variante, mit welchen Fristvorgaben umsetzbar ist.

Aus dem ÖVP Bezirksbüro heißt es: „Sobald die Rücktrittserklärung auf dem Tisch liegt, wird man im Parteivorstand entscheiden, wer als Kandidat nominiert wird. Die Fristen und rechtlichen Vorgaben werden entscheiden, wie gewählt wird“, erklärt ÖVP-Gemeindevorstand Thomas Ploberger, der auf eine gemeinschaftliche Entscheidung aller Fraktionen in dieser Hinsicht hofft. Auch die SPÖ Gaspoltshofen wird, laut Peter Schoberleitner, fix mit einem

29.05.
2019

14.06.2019

Gaspoltshofner Chöre bewiesen Gesangkraft

GASPOLTSHOFEN. Eine großartige Veranstaltung mit zahlreichen Besuchern fand im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen in der Pfarrkirche Gaspoltshofen statt. Sechs Gaspoltshofner Chöre – Kinderchor, Hauptschulchor, Boundlesschor, Liedertafel, Kirchenchor, Seniorenschor – und sieben Gas-

poltshofner Organisten brachten den „Dom vom Landl“, der wegen seiner hervorragenden Akustik in der Region bekannt ist, zum Erklingen. Die Pirsnerorgel, ein Juwel dieses Gotteshauses, feiert heuer zudem seinen 25. Geburtstag.

Von unserem Regionauten
Manfred Grausgruber



Chöre und Organisten sorgten für ein gelungenes Konzert. Durch den Abend führte Christian Selinger. Foto: Grausgruber

Kandidaten ins Rennen gehen und auch hier wird man genau auf die Einhaltung der Fristen achten. Einen konkreten Namen für den Bürgermeisterkandidaten gibt es allerdings auch hier noch nicht.

Von Seiten der Grünen Gaspoltshofen heißt es „je nach Modell wie gewählt wird, wird man entscheiden, ob man womöglich einen Kandidaten nominiert und auch wer das letztendlich sein wird“, erklärt dazu Gemeindevorstand Fritz Söllinger.

„Jetzt wird man in den nächsten Tagen erst einmal intensive Gespräche führen, um zu einem für alle Seiten zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen“, so Bürgermeister Wolfgang Klinger. ■

03.05.2019



Fotos: privat

Unzählige Besucher ließen sich beim Stand von Garage Inc fotografieren.

MESSEAUFTRIFF

Garage Inc rockte die Comic Con

GASPOLTSHOFEN/WELS.

Heuer fand zum zweiten Mal die Comic Con in Wels statt, wieder mit dabei die Jungs vom Kulturverein Garage Inc aus Gaspoltshofen, die sich für das diesjährige Event was ganz besonderes einfallen ließen.



Die Jungs vom Kulturverein Garage Inc an ihrem Messestand.

Im vergangenen Jahr wurde bereits ihre aufwendigen Darstellung der Orcs aus dem Fantasyfilm Warcraft mit dem ersten Platz beim hauseigenen Kostümwettbewerb ausgezeichnet, heuer bauten sie als ein vom Veranstalter extra dafür eingeladener Aussteller gleich einen ganzen Messestand in Form einer Landschaft aus dem gleichnamigen Filmepos nach. Die Kreativen Köpfe unter Leitung von Vereinsobmann Christian Nickl zimmerten also kurzerhand in die Welser Messehalle einen beeindruckenden Wachturm der Horde von über fünf Meter Höhe samt 30 Quadratmeter Kulisse von ihrem Cosplay Thema. Die Besucher waren beeindruckt von der Performance der Jungs und kamen scharenweise, um sich mit den Fantasiefiguren vor dem selbstgebauten Hintergrund ablichten zu lassen. Selbst die

geladen Stars beeindruckte das bunte Treiben der Hausruckviertler und so ließen sich Kevin Sorbo (Hercules) und Game of Thrones Hauptdarsteller Tom Wlaschiha in dem coolen Ambiente fotografieren. Da die Gaspoltshofner Kostümbauer nicht nur eine Leidenschaft für Rollenspiel und Fantasie haben, sondern ihnen auch Kinder besonders am Herzen liegen, stellte das Team eine Spendenbox für das Kumpfgut für krebs- und schwerkranke Kinder in Wels auf, wo jeder Standbesucher eine freiwillige Spende abgeben konnte. Auf diesem Weg sammelte der Kulturverein über 1200 Euro ein, welche die Burschen persönlich übergeben werden.

Was als nächstes ansteht, wollte im Verein noch niemand verraten, man darf also gespannt sein, mit was die Gaspoltshofner Garagenbastler in nächster Zeit wieder von sich reden machen. ■

Cosplay Der Begriff ist eine Kombination der Wörter „costume“ und „play“ und bedeutet eine möglichst detailgetreue Darstellung einer Figur aus Comic, Roman, Videospiel oder Film

03.05.2019



Beim FPÖ-Ortsparteitag: Dieter Lang, Wolfgang Klinger, Philipp Möslinger, Elfriede Aigner, Christian Greifeneder und Karl Klinger (v.l.)

Foto: Schoberansky

FPÖ

Ortsparteiobmann Klinger bestätigt

GASPOLTSHOFEN. Beim Ortsparteitag der FPÖ Gaspoltshofen im Gasthof Klinger wurde Bürgermeister Wolfgang Klinger für weitere drei Jahre einstimmig in seiner Funktion als Ortsparteiobmann bestätigt. Als Obmann-Stellvertreter wurden neben dem neuen Vizebürgermeister Philipp Möslinger, Elfriede Aigner, Christian Greifeneder und Karl

Klinger gewählt. Schriftführerin ist Elfriede Aigner, Finanzreferentin Gabriele Famler, die Beiräte heißen Gerhard Bachinger, Karl Famler, Helmut Sterrer und Maximilian Haböck. Für die Rechnungsprüfung verantwortlich sind Herwig Mayr und Andrea Möslinger. Mehr Informationen und Bilder findet man auf www.tips.at ■

09.05.2019



Die Landjugend Gaspoltshofen wurde beim Forstbewerb Dreifach-Sieger.

LANDESFORSTENTSCHEID

Die Besten mit der Axt

MICHAELNBACH. Wer arbeitet am präzisesten und schnellsten mit Motorsäge, Axt und Sappel? Die Landjugend Bezirk Grieskirchen stellte diese Frage beim Bezirksforstentscheid in Michaelnbach. „Feigelt die Motorsäge beim Bewerb, kann man noch so viel geübt haben und man schafft es nicht mehr auf die vorderen Plätze“, erklärt Benedikt Aichinger von der Lj Michaelnbach. Die Landjugend Gaspoltshofen darf

sich über einen Dreifachsieg in der Wertung Burschen über 18 Jahren freuen. Sechs Burschen aus dem Bezirk Grieskirchen nahmen beim Bezirksforstentscheid in der Kategorie unter 18 Jahren teil. Über den Bezirkssieg freute sich am Ende Lukas Kalteis (Landjugend St. Agatha). Manfred Arminger (Lj Gaspoltshofen) erlangte in der selben Kategorie den 2. Rang, Philipp Eder (Lj Waizenkirchen) wurde Dritter. ■

GASPOLTSHOFEN. Adi Landgraf ist Spastiker und führt ein selbstbestimmtes Leben.

14.11.2019

Das Christkindl half: "Es gibt schon viele gute und brave Menschen"

"Ich bin sehr dankbar, dass mir so viele Leute geholfen haben – sonst hätte ich mir das Behindertenmobil nie leisten können", sagt Adi Landgraf beim Rundgang des OÖN-Christkindls im Behindertendorf Altenhof in Gaspoltshofen.

Der Oberösterreicher kam wie seine Ehefrau Maria Adlmanseder aufgrund von frühkindlichen Hirnschädigungen als Spastiker zur Welt und ist seither auf einen Rollstuhl angewiesen. Als sich nach zwölf Jahren die Lebensdauer seines alten Behindertenmobils dem Ende zuneigte, halfen das Christkindl und weitere Unterstützer bei der Anschaffung eines neuen Fortbewegungsmittels. "Die vielen Spenden haben mich komplett umgehauen. Es gibt schon viele gute und brave Menschen", sagt der 56-Jährige, der seit vier Jahrzehnten in Altenhof lebt.

"Sie glaubten, wir sind krank"

Das neue Behindertenmobil bedeutet für Landgraf ein Stück weit ein selbstbestimmtes Leben. Bis zu 60 Kilometer am Tag legt der 56-Jährige alleine zurück, um seine sozialen Kontakte zu pflegen und Arztbesuche selbständig wahrzunehmen. "Man muss das Leben so nehmen, wie es ist und das Beste daraus machen", so der umtriebige Hausruckviertler. Mit seiner Maria (47), mit der er seit sieben Jahren glücklich verheiratet ist, unternimmt Landgraf Ausflüge zu Seen und Christkindlmärkten, geht auf Konzerte und fährt auf Urlaub.

Vor Kurzem war das Paar an der Neuen Mittelschule in Wolfsegg eingeladen, um über ihr Handicap zu sprechen. "Die Kinder hatten noch nie Kontakt zu Behinderten. Sie haben geglaubt, wir sind arm oder krank – aber das empfinden wir überhaupt nicht so."

Seine ganze Lebensfreude ist ihm anzusehen, als Landgraf plötzlich eine von 5000 Schallplatten aus seiner Sammlung auf den Plattenspieler legt. "Wenn wir häufiger Vorträge an Schulen machen könnten, dann würde sich in der Gesellschaft etwas verändern. Aber die Nachfrage ist leider mager." Immer noch seien Behinderte Außenseiter in der Gesellschaft. "Dabei gibt es immer mehr Menschen, die zwar nicht von Geburt, aber aufgrund von Unfällen behindert sind", so Landgraf.

Wunsch ans Christkindl

Er wünscht sich dieses Jahr zu Weihnachten nur eines: Dass in unserer Gesellschaft wieder mehr an einem Strang gezogen wird. "Draußen in der Welt denken viele nur noch an sich selbst und arbeiten gegeneinander. Doch Probleme kann man ausreden, aber es wird viel zu wenig miteinander geredet."



Maria Adlmanseder und Adi Landgraf mit dem neuen Gefährt

Bild: OÖN/Assista

GASPOLTSHOFEN. Adi Landgraf ist Spastiker und führt ein selbstbestimmtes Leben.

bookmark_border

share

headset

chat_bubble

LESEDAUER ETWA 1 MIN

28.11.2019

POLYTHERM

Besuch der Senioren

GASPOLTSHOFEN. Die Seniorenbund-Ortsgruppe Gaspoltshofen/Altenhof unternahm eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Polytherm in Weibern. Wie schon in den vergangenen Jahren stand wieder ein Kennenlernen eines Betriebes in der Region auf dem Programm. Polytherm produziert Bäder aus Alu für den Innen- und Aussenbereich in den verschiedensten Größen und mit ver-

schiedensten Ausstattungen. Im Freigelände des Betriebes sind Schaubäder aufgebaut und der Kunde kann sich hier sein Bad individuell gestalten lassen. Wiederum konnte der Seniorenbund einen Vorzeigebetrieb in der Region kennenlernen. Die rund 35 Teilnehmer waren ob der Vielfalt an Bädern, welche in diesem Betrieb hergestellt werden, erstaunt und begeistert. ■

Foto: privat



Die Senioren aus Gaspoltshofen und Altenhof bei ihrem Besuch in Weibern

19. 11. 2019

HERBSTKONZERT

„Queen: die Show“

GASPOLTSHOFEN. Sie gehören zu den Giganten der Rockmusik – auch mehr als vier Jahrzehnte nach ihrer Gründung und mehr als zwei Jahrzehnte nach dem Tod von Frontman Freddie Mercury. Zum Herbstkonzert am Samstag, 23. November, um 20 Uhr und am Sonntag, 24. November, um 15 Uhr präsentiert der Musikverein unter dem Titel „Queen: die Show“ auch einige Hits der legen-

dären Rockband, stimmungswaltig unterstützt von rund 50 Sängern des Boundless Chores. Doch auch traditionelle Blasmusik, wie die Polka „Böhmische Liebe“, der Walzer „Künstlerleben“ und ein Solostück für Flügelhorn, gespielt von Stefan Schoberleitner, sind im Turnsaal zu hören. Den Taktstock führt Alois Papst, für die Moderation sorgen Edith und Walter Untersteiner. ■



Die Musiker laden zum diesjährigen, bunten Herbstkonzert ein. Foto: MV Gaspoltshofen

28. 11. 2019

MUSIKVEREIN

Konzert der Wünsche

ALTENHOF. Der Musikverein veranstaltet am Samstag, 7. Dezember um 20 Uhr im Veranstaltungssaal „assista“ sein traditionelles Wunschkonzert. Das Konzert wird in diesem Jahr seinem Namen gerecht, denn die Musiker durften selbst ihre Wünsche vorbringen. Kapellmeister Stefan Voraberger stellte dann, ein buntgemischtes Konzertprogramm zusammen, welches für jeden Geschmack das Rich-

tige dabei hat. Eröffnet wird das Konzert mit der „Liberty Fanfare“ von John Williams. Danach werden die Musiker unter anderem mit der Polka „Geile Mücke“ aufspielen. Im zweiten Teil des Abends werden mit dem Medley „ABBA Symphonic“ sicherlich einige Herzen höherschlagen. Der Abend wird abgerundet durch die zwei Solisten, Thomas Seyfried und Stefan Haugeneder. Mehr auf www.tips.at/n/487665 ■



Der Musikverein präsentiert in diesem Jahr ein buntes Potpourri. Foto: MV Altenhof

22.11.2019



Bei der Präventionsaktion „Kinderpolizei“ erhielten die Kinder spannende Einblicke in den Alltag von Polizisten.



Ebenso stand der „tierische“ Einsatz am Programm.

Nächste Generation begeistern

Bei der Aktion „Kinderpolizei“ erhielten Kinder spannende Einblicke

GASPOLTSHOFEN. Spannende Einblicke in den Arbeitsalltag von Polizisten erhielten 95 Kinder in der Volksschule Gaspoltshofen bei der „Kinderpolizei“. Die Präventionsaktion soll Kinder, aber auch Erwachsene für mögliche Gefahren sensibilisieren. Kurz: Verhütung der Opferrolle von Kindern – Verhütung, dass Kinder zu Tätern

werden. Bei dem Vormittag in Gaspoltshofen erfuhren die Kinder, was zur Qualifikation, Ausbildung und zum Dienst eines Polizisten dazugehört. Mit den Beamten ging es auf Spurensuche im Turnsaal. Zudem wurden den Kindern die Ausrüstungsgegenstände und Einsatzfahrzeuge erklärt. Nicht fehlen durfte die Vorführung

des Polizeidiensthundeführers aus Ried mit seinem drei Monate alten „Aik“ und dem erfahrenen Polizeihund „Tiko“. Am Ende erhielten die Kinder ihren eigenen Kinderpolizeiausweis. Aber: Der wurde nicht verschenkt! Die Kinder mussten dafür einige leichte Fragen beantworten. Alle Bilder auf: meinbezirk.at/3735948



In einer Unterrichtsstunde wurde den Teilnehmern das Berufsbild von Polizisten nähergebracht.

Fotos: Sarah Bauer-Oberhumer/Polizei Wels

19. DEZEMBER 2019 **OÖNachrichten**

ÜBERBLICK

Liedertafel lädt zum Adventkonzert

GASPOLTSHOFEN. Die Liedertafel Gaspoltshofen veranstaltet am Freitag um 19.30 Uhr ein Adventkonzert in der Pfarrkirche. Mitwirkende sind neben der Liedertafel die Hausmusik Geschwister Berger, Ensemble d'HöftBergers und der Schülerchor des NMS Gaspoltshofen. Durch den Abend führt Franz Brunmair. Eintritt: 10 Euro.

24.10.2019

Hans Gruber (81) war 50 Jahre Gefangenenseelsorger in Linz

„Ich hab' oftmals viel mehr gewusst als der Richter“

Mörder, Schläger, Zuhälter oder Brandstifter – viele von ihnen hatten in den letzten 50 Jahren mit Gefangenenseelsorger Hans Gruber (81) in Linz zu tun. Seine Erfahrungen hat er nun in seinem Buch „Beinahe lebenslänglich – 50 Jahre ‚Häfenpfarrer‘“ zusammengefasst. Gruber nimmt sich darin kein Blatt vor dem Mund: „Oft hab' ich viel mehr gewusst als der Richter.“

Warum haben Sie das Buch geschrieben?

Ich traue mich zu behaupten, dass ich der einzige bin, der einen Überblick über die letzten 50 Jahre hat. Juristisch hat sich im Strafvollzug vieles geändert. Als ich 1968 gestartet hab', war es Beamten per Gesetz verboten, private Gespräche mit den Gefangenen zu führen.

Wie versuchten Sie den Gefangenen zu helfen?

Wenn Leute erstmals eingesperrt werden, sind sie depressiv und hinterfragen alles. Diese Phase dauert etwa

bis kurz vor der Verhandlung. Dann ist es wichtig, wie schlag' ich mich da raus. Dabei wurde ich oft als Projektionsfläche für ihre Verteidigung ausgenutzt. Sie dachten sich, wenn mir der Pfarrer glaubt, dann macht das der Richter auch. Fällt die Strafe höher aus als gedacht, fallen manche in eine Enttäuschung

Interview

oder Depression – da bin ich dann wieder gefordert.

Wie gingen Sie damit um, wenn bei Ihnen ein Gefangener ein Geständnis ablegte?

Einen Fluchtversuch hat mir nie wer gebeichtet. Ich hab' aber oftmals mehr gewusst als der Richter. Aufgrund des Beichtgeheimnisses behielt ich immer alles für mich.

PZ

☉ Hans Gruber hält seine Erfahrungen in seinem Buch fest.



Foto: Horst Einöder

Hans Gruber (geb. 1938 in Gaspoltshofen) machte eine Lehre zum Huf- und Wagenschmied, Matura an der Arbeitermittelschule Linz und besuchte anschließend das Priesterseminar. 1966 wurde er zum Priester geweiht. Seit 1968 ist er Gefangenen- und Betriebsseelsorger



Das Feinripp-Ensemble spielt im Spielraum Gaspoltshofen.

Foto: Gabl

THEATER

Die Rippenhof-Saga

GASPOLTSHOFEN. Im Spielraum ist am Donnerstag, 24. Oktober, ab 20.15 Uhr das Theaterstück „Die Rippenhof-Saga“ zu sehen. Nach sehr erfolgreichen Ausflügen in die Welt von Grimms Märchen, Shakespeares Literatur und der Bibel, kehrt das Tiroler Feinripp-Ensemble, das sind Markus Oberrauch, Thomas Gassner und Bernhard Wolf, nach Hause zurück. Der

Rippenhof: Ein Erbhof seit vielen Generationen. Die Geschichte dieses Ortes birgt so einige Überraschungen. Der alte Bauer liegt im Sterben und versammelt seine drei Söhne bei sich, um mit ihnen die letzten Stunden zu verbringen. Da die drei sehr unterschiedlichen Lebenskonzepten folgen, wird das Erinnern, Loslassen und Weiterdenken nicht reibungsfrei verlaufen. ■

30.10.2019

Aus der Kirche

Gaspoltshofen: Kons.-Rat Alois EISLMEIR, em. Pfarrer, wohnhaft in Gaspoltshofen, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Er stammt aus Altenhof/H. und wurde 1965 zum Priester geweiht. Nach Kaplanposten in Taufkirchen/Pram, Altmünster und Steyr-St. Michael war er von 1976 bis 1983 Seelsorger der neu errichteten Seelsorgestelle Steyr-Hl. Familie, zuerst als Expositus und ab 1978 als Pfarradministrator. Anschließend war Eislmeir bis zu seiner Emeritierung 2010 Seelsorger und Kirchenrektor im Behindertendorf Altenhof am Hausruck und wohnt seit 2012 im Bezirksalten- und Pflegeheim Gaspoltshofen.

24.10.2019

ROCKTOBER

Hardrock und Funk mit zwei Live-Bands

GASPOLTSHOFEN. Auf Einladung der SPÖ und in Kooperation mit dem Kulturverein Spielraum wird auch heuer eine der legendärsten österreichischen Coverbands den alten Kinosaal rocken. Alle Fans von Rock- und Hardrock-Musik kommen am Samstag, 26. Oktober, ab 20.15 Uhr im Spielraum voll auf ihre

Kosten, wenn „Karnickelback“ wieder Rocknummern von AC/DC, Guns n' Roses oder Manowar zum Besten gibt. Als Vorgruppe stehen Mary Jane's Soundgarden, ein musikalisches Kollektiv mit wechselnden Gästen, auf der Bühne. Soul, raffinierter R'n'B und natürlich groovig-roher Funk. ■



Die österreichische Formation Karnickelback spielt im Spielraum. Foto: Karnickelback

14.11.2019



Für den besinnlichen Teil des Höfter Adverts sorgt auch ein Kinderchor. Foto: FF Höft

TRADITION

Der Höfter Advent

GASPOLTSHOFEN. Nach dem tollen Erfolg des letzten Jahres, findet am Samstag, 16. November, eine Neuauflage vom Höfter Advent statt. Ab 14 Uhr präsentieren über 20 Aussteller ihre Kunstwerke. Auch regionale Direktvermarkter sind heuer dabei. Ein besonderes Highlight ist die Schauschmiedin, die Vorort das alte Handwerk des Schmieds zeigt. Verköstigt werden die Gäste

mit allerlei selbstgemachten Köstlichkeiten. Am Nachmittag werden Geschichten gelesen, wie etwa über die kleine Filialkirche und die 1901 gegründete Wehr. Der Kinderchor Joyful Kids umrahmt mit besinnlichen Liedern den Nachmittag. Ab 19 Uhr beginnt die „Neuzeit“. Das Trattnachtal Inferno Grieskirchen ist mit ihrem Perchtenlauf und einer Feuershow zu Gast in Höft. ■

11.04.2019



Vertreter aus Wirtschaft und Gemeinde gratulierten Ingrid Schöppl-Stritzinger zum Firmenjubiläum.

Fotos: Stritzinger



Die Chaoskellner zauberten einen passenden Scherenschnitt.

35 Jahre wurden groß gefeiert

Stritzinger Import Export in Gaspoltshofen lud zum Jubiläumsabend

GASPOLTSHOFEN (jmi). 35 Jahre müssen gefeiert werden, das dachte sich das Unternehmen Stritzinger Import Export mit Geschäftsführerin **Ingrid Schöppl-Stritzinger** und lud zum Jubiläumsabend. Unter den Ehrengästen konnte Schöppl-Stritzinger auch WKOÖ-Präsidentin **Doris Hummer**, Bürgermeister **Wolfgang Klinger** und Lan-

desrat **Max Hiegelsberger** begrüßen. „Gestartet hat das Unternehmen mit Pommes und sich in den Folgejahren kontinuierlich weiterentwickelt. Das zeigt, wie wichtig es ist, an ein Geschäftsmodell zu glauben“, erklärte Hiegelsberger. Schöppl-Stritzinger gab einen Überblick über den Ausbau des Unternehmens und fand auch lobende Worte für ihr Team:

„Der Ausbau war eine fordernde Zeit für unsere Mitarbeiter. Ohne euch hätten wir es nicht geschafft.“ Für gute Stimmung sorgten die Chaoskellner, die mit humorvollen und gesanglichen Einlagen die Gäste unterhielten und auf der Bühne noch einen Scherenschnitt zauberten – inklusive Firmenname und Jubiläumszahl. meinbezirk.at/3308166

11.04.2019



Die FF-Jugend bei der Spendenübergabe an das Büchereiteam. Foto: FF Gaspoltshofen

FEUERWEHRJUGEND

Spende an Bücherei

GASPOLTSHOFEN. Die Feuerwehrjugend Gaspoltshofen bringt jedes Jahr das Friedenslicht zu den Menschen. Dabei wurde 2018 wieder ein großzügiger Spendenbetrag eingenommen. Ein Großteil davon wird jedes Jahr an ein gemeinnütziges Projekt gespendet. So trafen sich nun die Florianijünger in der Bücherei in um eine Spende von 500 Euro zu überbringen. Das

Büchereiteam freute sich über die Unterstützung und wird das Geld für die Anschaffung eines Computers nutzen. Bei der Auswahl der Hardware und auch eines geeigneten Bibliotheksprogrammes wird die Bücherei von der ortsansässigen Firma flobit unterstützt. Weiters wird in neue Bücher investiert, dabei wird ein großes Augenmerk auf Feuerwehliteratur für jedes Alter gelegt. ■

27.12.2019



Karl Köpf (l.), Johann Waldenberger und Maria Baumgartner (v. r.) bei der Spendenübergabe

SPENDE

Ein Geschenk für Rebecca

GASPOLTSHOFEN. Die Firma Baumgartner-Automationen aus Gaspoltshofen überreichte eine Geldspende an die Familie Klackl aus Obeltsham für ihre behinderte Tochter Rebecca. Die Geschäftsführer Karl Kröpf und Johann Waldenberger sowie Maria Baumgartner überreichten der überraschten Mutter und ihrer Tochter das Geschenk. ■

19.04.2019



Die prämierten Mostbauern zeigten bei der Gaspoltshofner Mostkost stolz ihre Urkunden. Foto: Grausgruber

Gaspoltshofner rückten den Most ins Zentrum



GASPOLTSHOFEN. Die Ortsbauernschaft Gaspoltshofen lud zur Mostkost ins Gasthaus Wirlandler. Die vielen Besucher konnten sich hierbei an erstklassigen Mosten sowie an Broten und Süßspeisen, die von den Bäuerinnen vorbereitet wurden, erfreuen. Ortsbauernobmann **Richard**

Mader konnte als Ehrengäste den Grieskirchner Bezirksbauernkammer-Obmann **Martin Dammayr** und die Nationalratsabgeordnete **Angelika Winzig** begrüßen. Auch das schöne Wetter trug zur guten Stimmung bei.

Von unserem Regionauten **Manfred Grausgruber**

24.04.2019



Goldmedaille für Musiker Unter der Leitung von Kapellmeister Stefan Voraberger konnten die Altenhofer Musiker bei der Konzertwertung des Bezirkes Grieskirchen in der Leistungsstufe „D“ hervorragende 93,4 Punkte erspielen und sich damit über eine Goldmedaille freuen. Am Foto: Hermann Pumberger, Fritz Neuböck, Stefan Voraberger und Katrin Bointner (v.l.)

Foto: Petereder

09.05.2019



Foto: Andrea Jarolim

GASPOLTSHOFEN. Ostereier für das Altenheim

Mit Körben voller Ostereier besuchten die FP-Gemeinderäte von Gaspoltshofen sowie Bürgermeister Wolfgang Klinger die Bewohner des hiesigen Bezirksaltenheims.

meinbezirk.at/3348474

15.05.2019

GASPOLTSHOFEN



GEBURTSTAG: Erasmus Seiringer (91), am 6. Mai. Foto: Privat



GEBURTSTAG: Elmar Tockner (93), am 11. Mai. Foto: Privat

GEBURTSTAG: Alois Kern (80).



TODESFALL: Pauline Hofmanninger verstarb im 91. Lebensjahr. Foto: Privat

12.06.2019

➤ Grieskirchen

Wolfgang Klinger (FP) bleibt nach seinem Wechsel in die Landespolitik bis 28. September Bürgermeister in Gaspoltshofen. Damit ist keine Wahl des Nachfolgers notwendig. Stattdessen wird der Gemeinderat über den neuen Ortschef entscheiden.

08.08.2019

GASPOLTSHOFEN



GEBURT: Matheo Johann, Eltern: Dominic und Regina Öhlinger, am 20. Juli. Foto: Privat

GEBURTSTAG: Rosa Hammer (92), am 1. August.

TODESFALL: Erika Kammerer verstarb im 87. Lebensjahr.

„Beinahe lebenslänglich – 50 Jahre Häfenpfarrer“ von Hans Gruber

GASPOLTSHOFEN. Der gebürtige Gaspoltschhofner Hans Gruber hat schon früh bemerkt, dass er einmal Priester werden will und nicht, wie ursprünglich geplant, die Schmiede seines Vaters übernehmen wird. Nach 50 Jahren als Seelsorger in der Justizanstalt Linz hat er jetzt seine Erinnerungen in Buchform präsentiert.

„Als Volksschulbub habe ich mir bei der Jugend-Buchausstellung das Buch „Priester der Verbannten“ gekauft. Eine Geschichte über einen Pfarrer auf einer Insel mit Lepra-Kranken. Das hat mich damals sehr beeindruckt und da wusste ich, Priester sein ist ein toller Beruf“, so Gruber, der auch durch seine religiöse Großmutter sehr geprägt wurde. Nach der Schulzeit hat Hans Gruber allerdings in der Werkstatt seines Vaters Huf- und Wagenschmied gelernt. Durch die Katholische Jugend und dem damaligen Kaplan



Pfarrer Hans Gruber präsentiert in Linz sein erstes Buch.

Foto: privat

wuchs der Wunsch nach beruflicher Veränderung aber immer mehr. „Das war damals ein flotter Kaplan, der hat mich schon beeindruckt. Ich habe also, zum Ärger meines Vaters, die Arbeitermittelschule besucht und nach der Matura das Priesterseminar“, erzählt Gruber weiter, der 1966 zum Priester geweiht wurde. Er war am liebsten Arbeiterseelsorger vor allem auf Großbaustellen, was ihm den Spitznamen „Wasserkaplan“ einbrachte. „Es gab einen Voestkaplan und ich war eben durch meine seelsorgerische Arbeit bei den Kraftwerksbaustellen entlang der Donau der Wasserkaplan“, so Gruber weiter.

50 Jahre Vollzugsanstalt

Im Oktober 1968 trat Hans Gruber dann seinen Dienst als Seelsorger im damaligen Gefängnis Linz an. Geprägt von der Stimmung des Aufbruchs auch in der Katholischen Kirche Ende der 1960er-Jahre, wollte Hans Gruber im Gottesdienst den Haftinsassen „fortschrittlich“ gegenüberstehen. Er verzichtete auf das alte Messgewand – und wurde prompt dafür von den Gefangenen kritisiert: „Wir sind es ihm nicht wert, dass er sich feierlich anzieht!“ Neben dem wöchentlichen Gottesdienst war der Arbeitsalltag von Gruppen- und Einzelgesprächen

und der Beichte geprägt. Wobei die Beichte gerne für andere Formen der Kommunikation genutzt wurde. „Ich war oft eine Projektionsfläche für ihre Verteidigungsrede“, sagt Hans Gruber. „Sie dachten, wenn ich ihre Lügengeschichte glaube, vielleicht schluckt sie dann auch der Richter.“

Ab 1978 leitete Hans Gruber die neu eingerichtete Koordinationsstelle für Gefangenenpastoral in der Diözese Linz. „In den vergangenen Jahrzehnten wurde kontinuierlich an der Professionalisierung der Gefangenen-seelsorge gearbeitet, trotz immer noch bestehender Hürden, was die finanzielle Ausstattung und die zugestandene Bedeutung innerhalb der Diözese anbelangt“, so Gruber.

Einsperrlust in Österreich

Von einer „Einsperrlust der Österreicher“ schreibt Hans Gruber im Kapitel über die Geschichte der Freiheitsstrafe. Im Jahr 1970 waren in den Niederlanden pro 100.000 Einwohner 25 Personen eingesperrt – in Österreich 120. Ab Inkrafttreten des Strafrechts 1975 sank die Zahl der Untersuchungs- und Strafgefangenen, fünf Jahre später stieg sie wieder auf insgesamt 9.081 an. Ab 1985 fiel die Zahl von 8.463 Inhaftierten bis auf 5.946 im Jahr 1989, um dann wieder anzusteigen. 2019 waren wieder 9.500 Menschen inhaftiert. Aus den Zahlen werde ersichtlich, dass die Einsperrquote je nach politischer Einstellung steige oder falle, so Gruber.

Ausbrüche und Beichten

Ein Kapitel trägt den Titel „Zwölf Ausbrüche“ – in Anlehnung an die Tips-Schlagzeile vom Oktober 2018 „Zwölf Ausbrüche aus

der Justizanstalt Asten verunsichern die Bevölkerung“. Der Gefängnispfarrer selbst erlebte in seiner 50-jährigen Tätigkeit in der Justizanstalt Linz zwei „echte“ Ausbrüche, beide in den 80er Jahren.

Besondere Erinnerungen

Unsicher fühlte Gruber sich jedoch nie, obwohl er mit jeglichen Formen der Kriminalität in Kontakt kam. „Ein Mühlviertler hatte mit einer Bratpfanne seine Frau erschlagen. Wie er dann vor Gericht geschildert hat, wie bösartig die Frau war, haben die Beamten gesagt ‚Das verstehen wir schon direkt‘“, erzählt Gruber von einem Fall aus den 60er Jahren. Ein Fall, der ihm besonders in Erinnerung geblieben ist, ist auch jener eines persönlichen Bekannten: Dieser wurde zu Weihnachten entlassen und war schon zu den Hl. Dreikönigen wieder im Gefängnis. „Ich habe ihn gefragt: ‚Was ist denn schon wieder passiert?‘ Die Antwort: Eine Geldtasche, die beim weihnachtlichen Einkauf im Passage-Kaufhaus aus einer Damenhandtasche blitzte, war einfach zu verlockend. Oft habe er auch viel mehr gewusst als die Richter. Was ihm erzählt wurde, unterlag jedoch immer dem Beichtgeheimnis. Ein Problem war das für ihn nie. Doch nicht nur für die Insassen hat der Pfarrer immer ein offenes Ohr. „Hin und wieder habe ich auch schon einen Beamten verheiratet oder seine Kinder getauft“, erzählt Gruber. Auch war er für seine Schäfchen auch nach der Entlassung noch da. ■

Beinahe lebenslänglich - 50 Jahre Häfenpfarrer
Wagner Verlag, Linz 2019
252 Seiten / 23 Euro
ISBN 978-3-903040-43-4

01.11.2019

19.11.2019

Tradition Adventkranz

Wie man den Adventkranz einfach und schön selbst binden kann, erklärt die Floristin Eva Kemptner.

BEZIRKE. In der Vorweihnachtszeit ein Stück Tradition beibehalten – mit dem Adventkranz ist das möglich. Wer sich diesen selbst binden möchte,



„Man kann beim Adventkranzbinden nichts falsch machen.“

EVA KEMPTNER

Foto: BRS

braucht zuerst einen geeigneten Unterkranz. „Ein Strohreifen ist am praktischsten, da er den besten Halt gibt“, meint Eva Kemptner, Floristin aus Gaspoltshofen. Außerdem be-

nötigt man einen Wickeldraht. Beim Grün hält die Floristin die klassischen Tannenzweige nicht zwingend für die beste Wahl: „Tanne rieselt schnell. Ich mache gern gemischte Kränze mit unterschiedlichem Grün, dadurch wirkt der Kranz buschiger und üppiger. Eukalyptus trocknet zum Beispiel schön, riecht gut und ist zur Zeit sehr angesagt.“ Bei der Dekoration sind heuer vor allem natürliche Farben wie Eukalyptus, Rosé und Grautöne im Trend. „Die Dekoration ist Geschmacksache. Ich persönlich würde nur darauf achten, dass man nicht zu viele unterschiedliche Sachen verwendet“, so Kemptner.

Schritt für Schritt

Das Binden beginnt man damit, das Reisig je nach Kranzgröße zu zwicken. Danach formt man Büsche in der Hand



Eva Kemptner zeigt, wie der perfekte Kranz entsteht.

und befestigt sie mithilfe des Wickeldrahts abwechselnd außen, innen und auf dem Adventkranz in einer dreidimensionalen Optik. Die erste Reihe sollte ein bisschen länger gelassen werden, damit man am Ende die Runde gut schließen kann. Möchte man einen Steckdraht zum Befestigen der Kerzen am Kranz verwenden, sollte man den Draht erst erhitzen und dann in die Kerze hineinstecken. Je größer die Kerze, desto mehr Draht wird benö-



Für das Binden benötigt man ausreichend Material.

Fotos: BRS

tigt. Somit steht das Grundgerüst, und man kann sich der Dekoration widmen. Um den Adventkranz länger haltbar zu machen, stellt man ihn über Nacht unter Dach ins Freie. Anfängern empfiehlt Kemptner, ausreichend Material zu besorgen und sich genügend Zeit zu nehmen. So lässt sich das Werkstück in Ruhe vollenden. „Man kann beim Adventkranzbinden nichts falsch machen. Es ist einfach learning by doing“, weiß die Floristin.

oöNachrichten

25. März 2019 - 00:04 Uhr - Wels

Engagement der Bürger hat sich nicht bezahlt gemacht: Nahversorger sperrt zu

GASPOLTSHOFEN. "Verein für Altenhof" musste mangels Frequenz Insolvenz anmelden.

Als im 1200-Einwohner-Dorf Altenhof der Nahversorger zusperrte, wollten sich engagierte Bürger nicht damit abfinden und nahmen die Sache selbst in die Hand. Sie gründeten einen gemeinnützigen Verein und betrieben seit etwas mehr als vier Jahren das Geschäft in Kooperation mit Nah & Frisch selbst. Das Engagement hat sich leider nicht bezahlt gemacht. Vergangene Woche wurde am Landesgericht Wels das Konkursverfahren eröffnet. Das 210 Quadratmeter große Geschäft mit Lotto-Annahmestelle und Trafik hatte zu wenig Kunden.

"Die Frequenz war leider zu gering. Sechs Mitarbeiter, darunter eine integrativ Beschäftigte, verlieren nun leider ihre Arbeit", sagt Johannes Peter Baumgartner, Obmann des "Vereins für Altenhof". Die Enttäuschung sei bei den Mitarbeitern, aber auch bei den Kunden, vor allem bei den Bewohnern der Sozialeinrichtung assista, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, riesig. "Wir haben auch sehr viel Zeit und ehrenamtliches Engagement in dieses Projekt gesteckt", sagt Baumgartner, der betont, dass das Geschäft nach wie vor geöffnet sei und der Masseverwalter einen Nachfolger suche.

Stephan Mazal vom Österreichischen Gläubigerschutzverband Creditreform sieht als Hauptgrund für das Scheitern die mangelnde Akzeptanz des Nahversorgers durch große Teile der Bevölkerung. "Einerseits wollen alle einen Kaufmann im Ort, kaufen dann aber billig im Supermarkt ein." Trotz einer Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr und einer Reduktion der Fixkosten war die Insolvenz nicht mehr abzuwenden.

Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Josef Hofinger aus Grieskirchen bestellt. (krai)

Aus für den Nahversorger?

Konkurs für Nah&Frisch Altenhof: Jetzt wird ein Nachfolger gesucht

GASPOLTSHOFEN (jmi). Für den Nah&Frisch-Markt in Altenhof am Hausruck wurde am Landesgericht Wels ein Konkursverfahren eröffnet. Das Geschäft betreibt seit 2014 der Verein für Altenhof in Kooperation mit Nah&Frisch. Das Besondere: Engagierte Bürger gründeten den Verein, um die Nahversorgung selbst in die Hand zu nehmen. „Die Hauptursache war mangelnde Kundenfrequenz. Wir haben als Verein beschlossen, einen Schlussstrich zu ziehen“, er-

klärt Vereinsobmann Johannes Peter Baumgartner auf Nachfrage der BezirksRundschau. Trotz einer Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr und einer Fixkostenreduktion war die Insolvenz nicht mehr aufzuhalten, heißt es vom Insolvenzexperten Stephan Mazal von Creditreform.

Ob dies das endgültige Aus für den „Kramer“ in der Ortschaft ist, steht noch offen, denn „der Masseverwalter und die Gemeinde suchen einen Nachfolger. Es kann sein, dass das

Geschäft weitergeführt wird oder komplett zusperrt. Der Nah&Frisch-Markt ist jetzt noch weiterhin bis Ende März offen und verkauft seine Waren“, so Baumgartner. Seiner Meinung nach wäre ein Nahversorger in der Ortschaft unerlässlich: „Besonders für die Kundschaften von assista würde ein Stückchen Freiheit verloren gehen. Würde das Geschäft nicht weitergeführt werden, müssten jene, die nicht mehr so mobil sind, sich nun nach einer Alternative umschauen.“



Der „Kramer“ in Altenhof meldete Konkurs an. Foto: BRS

28.03.2019

Gaspolthofner packen's an

Weg mit dem Dreck: Gemeinde lädt am 6. April zur Flurreinigungsaktion

GASPOLTHOFEN (jmi). „Es gibt leider sehr viele Leute, die nicht das nötige Bewusstsein in Sachen Müllentsorgung haben. Da wird schon mal der Müll einfach bei der Autofahrt direkt aus dem Fenster entsorgt“, beklagt Amtsleiter Franz Schiermair. Um die Wichtigkeit und vor allem die Umgebung wieder auf Vorder-



Für die Umwelt im Einsatz.

Symbolfoto: Pavel Losevsky/Fotolia

handen: „Die Feuerwehr fährt Freiwillige zu entlegeneren Punkten und holt sie wieder. Manche Gemeindebürger und Vereine gehen unabhängig von der Flurreinigungsaktion ihre Runden und sammeln in ihrer Freizeit Müll ein“, erklärt der Amtsleiter. Die Beteiligung geht in Gaspolthofen quer durch alle Altersschichten – dass der Nachwuchs ebenso

von der Flurreinigungsaktion profitiert, ist gewiss. Freiwillige sollen bequeme Kleidung und festes Schuhwerk, falls vorhanden auch Warnwesten, anziehen. Müllsäcke und Handschuhe werden von der Gemeinde gestellt. „Gute Laune sollte man auch mitbringen. Wir haben natürlich ein großes Gemeindegebiet, darum: Je mehr Leute, desto besser. Bei der Aufteilung der Sammelrouten geben wir auch acht, dass beispielsweise Kinder nicht alleine gehen“, so Schiermair.



„Bei der Aufteilung der Routen geben wir auch acht, dass Kinder nicht alleine gehen.“

FRANZ SCHIERMAIR

Foto: privat

mann zu bringen, beteiligt sich die Gemeinde an der Flurreinigungsaktion „Miteinander!“ von Coca-Cola Österreich (Infos im Zur-Sache-Kasten). Motivation und Einsatz der Gaspolthofner sind auf jeden Fall vor-

Müll adé am 6. April

Die Flurreinigungsaktion „Miteinander!“ findet am 6. April statt. Treffpunkt: Bauhof Gaspolthofen und Bauhof Altenhof, 8 Uhr. Bei Schlechtwetter findet die Aktion am 13. April statt. Infos erhalten Freiwillige am Gemeindeamt.



Die Aktion „Glühwürmchen“ war im Kindergarten Gaspolthofen zu Gast.

KINDERGARTEN

Aktion Glühwürmchen

GASPOLTHOFEN. „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ ist ein lustiges Spiel für Kinder. Schluss mit lustig gilt allerdings, wenn es um das Sehen und Gesehenwerden im Straßenverkehr geht. Um Unfällen aufgrund unzureichender Sichtbarkeit vorzubeugen, klärte heute das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) im Rahmen der Aktion „Glühwürmchen“ die Kinder des Pfarrcar-

tas Kindergarten Gaspolthofen auf spielerische Art und Weise über die Gefahren bei Dunkelheit und schlechter Sicht und die Notwendigkeit des Tragens von heller und reflektierender Kleidung auf. Durch das Verteilen von Informationsfoldern an die Eltern wird weiters auch bei den Erwachsenen das Thema „Sichtbarkeit“ wieder in Erinnerung gerufen. ■

02.11.2019



Contra

Wolfgang Klinger
Oberösterreichischer
Landesrat (FPÖ)

Selbst entscheiden

Aus meiner Sicht war die bisherige Regelung zum Rauchen in der Gastronomie völlig ausreichend und in Ordnung. Auch als Wirt bin ich der Meinung, dass man die Wirte selbst entscheiden lassen sollte, ob sie getrennte Bereiche einrichten oder aber auch ein reines Nichtraucherlokal sind. Unser Gasthaus ist schon längere Zeit ein Nichtraucherlokal, wir haben das damals gemeinsam und auf Wunsch der Belegschaft so entschieden, obwohl auch unter der Belegschaft Raucher sind.

Wolfgang Klinger ist FPÖ-Politiker und Sicherheitslandesrat in Oberösterreich, Landesobmann der Freiheitlichen Wirtschaft und Betreiber eines Gasthauses in Gaspolthofen

19.04.2019



Josef Frischmuth
Geschäftsführer/Miteigentümer

Modernisierung

GRÜNDUNGSBETRIEB FORD DANNER GASPOLTSHOFEN. Durch die Modernisierung mit einer Gesamtinvestition von insgesamt 420.000,- Euro wurde dem „Gründungsbetrieb“ Ford Danner in Gaspoltshofen im Sommer/Herbst 2018 wieder neues Leben eingehaucht. Der Stützpunkt wurde zum vollständigen Filialbetrieb für die Marke Ford weiterentwickelt.

Neben einem neu konzipierten & nach aktuellsten Ford CI-Richtlinien errichteten Schauraum, in dem man bis zu sieben neue Fahrzeuge präsentieren kann, wurden ebenfalls der gesamte Kunden-Empfangsbereich, die Kundenwartezone sowie die Verkaufs- und Verwaltungs-Büros erneuert und auf den modernsten & neuesten Stand gebracht.

In guten Händen. Die von Ford vorgegebenen CI-Richt-

linien für Filialbetriebe wurden wie schon erwähnt im Innenraum sowie im gesamten Außenbereich umgesetzt und attraktiv gestaltet. Im

Dienstleistungszentrum Danner Gaspoltshofen findet man alle Angebote, welche ein moderner Verkaufs-/Service- sowie Karosserie-Stand-

ort heutzutage bieten muss. 25 MitarbeiterInnen stellen in den verschiedensten Abteilungen im Betrieb Gaspoltshofen sicher, dass sämtliche Kundenwünsche zur vollsten Zufriedenheit erfüllt werden können. Bei Ford Danner befinden Sie und Ihr Auto sich in guten Händen.



Gründerfamilie Danner Rudolf, Danner Ingrid und Danner Manfred mit Josef Frischmuth.

Alles Auto. Im Dienstleistungszentrum Danner Gaspoltshofen wird gezielt das umfassende Angebot rund um das Auto in den Vordergrund gestellt.

Weichen werden neu gestellt

Im Autohaus Ford Danner bekam die Nachfolge eine neue Struktur

GRIESKIRCHEN (gwz). Geschäftsführer Josef Frischmuth wird in einigen Jahren in Pension gehen. Um sicherzustellen, dass das Unternehmen auch weiterhin in guten Händen ist, wurden die Nachfolger bekanntgegeben. Manfred Berghammer übernimmt die Position als zweiter Geschäftsführer. Verkaufsberater Jakob Ostrowski wurde die Gesamtprokura erteilt. Für das Autohaus und Dienstleistungszentrum Danner war es ein ungewöhnlicher Schritt, eine Pressekonferenz einzuleiten. Die wichtige Änderung innerhalb des Betriebs galt es jedoch, an die Öffentlichkeit zu tragen. Der Traditionsbetrieb wurde von den Brüdern Rudolf und Manfred Danner im Jahr 1877 als Spenglerei und Schlosserei gegründet. Frischmuth war sieben Jahre als Verkaufsleiter aktiv. Er wurde bereits unter

der Voraussetzung eingestellt, eines Tages die Geschäftsführung zu übernehmen. „Da hab' ich einen Volltreffer gemacht“, freut sich Rudolf Danner in Bezug auf seinen Nachfolger. „Im Landbereich kann man nur schätzen, wie gut die Leute hier arbeiten.“ Aktuell beschäftigt Danner um die 80 Mitarbeiter. Um 2004/2005 herum begann die Überlegung, das Autohaus in ein Dienstleistungszentrum umzuwandeln. „Wir sind exklusiver Ford-Partner geblieben, das Dienstleistungszentrum Danner mit den Standorten Galspach und Grieskirchen steht aber im Vordergrund“, betont Frischmuth. In Meggenhofen ist eine Leihwagenfirma geplant – ein Grund mit 18.000 Quadratmetern wurde voriges Jahr für die Gründung eines Lagerbetriebes gekauft. „Die Mobilität wird teurer. Wir müssen uns überlegen, wie das um-



Im Betrieb herrscht ein gutes Klima.

Foto: Gwendolin Zelenka

gesetzt wird“, so Frischmuth. Im Anschluss wurde an Berghammer sowie an Ostrowski je ein Geschenk in Form einer geschnitzten Eulenfigur übergeben. „Mein Ziel und meine Aufgaben sind, die beiden Herren in die Bereiche einzuführen“, verkündet Frischmuth. Er möchte das Unternehmen aus der „zweiten Reihe“ managen. Lesen Sie mehr auf meinbezirk.at/3331212

⊗ GASPOLTSHOFEN

24.04.2019



Medaille in Gold Der Musikverein Gaspoltshofen stellte sich bei der Konzertwertung, unter der musikalischen Leitung von Alois Papst, in der Wertungsstufe D der fachkundigen Jury. Die vorangegangene intensive und präzise Probenarbeit der engagierten Musiker wurde mit einem hervorragenden Ergebnis von 93,00 Wertungspunkten und damit Gold belohnt. Foto: privat

09.05.2019

GASPOLTSHOFEN

GEBURTSTAGE: Magdalena Walzl (91), am 29. April; Johann Aspöck (92), am 30. April.



TODESFALL:
Maria Vormajer
verstarb im 89. Lebensjahr.
Foto: Privat



TODESFALL:
Hubert Neuhofer
verstarb im 65. Lebensjahr.
Foto: Privat

TODESFALL: Gerhard Steger verstarb im 59. Lebensjahr.

18.10.2019

Goldene Hochzeit



Gaspoltshofen: Das Ehepaar Marianne und Helmuth MOSER (im Bild), Sonnenstraße 1, feierte kürzlich das 50-jährige Hochzeitjubiläum.

09.05.2019



Maitanz Der Musikverein Altenhof lädt wieder zum Maitanz, von Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Mai in der kleinen Ortschaft Gröming ein. Tips ist als Kooperationspartner auch heuer wieder mit dabei.

Seite 54 / Foto: MV Altenhof

Maitanz in Gröming

ALTENHOF. Von Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Mai veranstaltet der Musikverein Altenhof den alljährlichen Maitanz in der Gröming. Am Freitag startet die bekannte bayrische Blasmusiktruppe „Kapelle Josef Menzl“ mit ihrem vielseitigen, sowohl musikalischen als auch amüsanten Programm ins dreitägige Vergnügen. Vorverkaufskarten

sind bei allen Musikern erhältlich. Am Samstag, 11. Mai folgen dann die DJs TopDrop und Fab Toulouse, die beim Clubbing für beste Partystimmung in der Maitanzhalle sorgen werden. Zum Ausklang des Wochenendes wird der Musikverein Gaspolthofen den traditionellen Frühschoppen am Sonntag musikalisch umrahmen. ■

15.05.2019



Der Jumbo Run ist jedes Jahr ein Highlight für die Bewohner von Assita Altenhof und viele wollen die Chance einer Ausfahrt nutzen. Fotos: Monika Aschermayr

ASSISTA ALTENHOF

Ausfahrt: Jumbo Run

ALTENHOF. Am Samstag 25. Mai ist es wieder so weit, Jumbo Run-Time bei Assita. Start zur Rundfahrt mit hoffentlich vielen Beiwagenmaschinen, Trials und Oldtimerfahrzeugen ist um 11.30 Uhr.



Die große Freude an dem Tag ist den Beteiligten ins Gesicht geschrieben.

Mit Spannung und großer Vorfreude hoffen an die 60 Bewohner der Einrichtung Assita auf ein zahlreiches Erscheinen der Beiwagenespanne, Trials und Oldtimerfahrzeuge, um den eigenen Rollstuhl an einem Tag gegen einen Platz im Beiwagen zu tauschen und sich so den Wind um die Ohren wehen zu lassen. Für viele Beiwagenespann-Fahrer ist der Jumbo-Run seit über 20 Jahren zu einem Fixtermin geworden. Die große Begeisterung der mitfahrenden Menschen mit Beeinträchtigung ist ihre Motiva-

tion. Was in einem fröhlich entspannten Tag enden soll, bedarf einiges an Vorbereitung, guter Organisation und finanzieller Unterstützung. Seit einigen Jahren werden von den Damen der Pfarre Eberschwang alle an der Ausfahrt beteiligten Personen bei einem kurzen Zwischenstopp auf Kaffee und Kuchen eingeladen. ■

11.10.2019



Eva Sterrer kocht Leberbunkel. (Mostl.)

Herzhafte Kost aus dem Mostlandl

GRIESKIRCHEN. „Unsere Küche ist deftig und würzig, das Mostlandl liebevoll und herzhafte.“ Diese kulinarische und regionale Liebeserklärung an das Mostlandl Hausruck stammt von Köchin Eva Sterrer vom Gaspoltshofner Gasthaus Klinger.

Zu sehen und zu hören sind die Worte der Hausruckviertlerin im aktuellen Beitrag zur Filmreihe „Kochlandschaften Österreich“, die ab sofort auf nachrichten.at und in sozialen Medien abrufbar ist. Sterrer bereitet in der dieswöchigen „Kochlandschaft“ einen Leberbunkel zu. Außerhalb des Hausruckviertels steht freilich „Lebernetzbraten“ auf den Speisekarten jener ausgewählten Restaurants, die diese Spezialität ihren Gästen nicht vorenthalten wollen.

Mit der Filmserie will das Mostlandl mit seinen 33 Mitgliedsgemeinden regionaltypische Speisen und Lebensmittel bekannter machen sowie Menschen zum Nachkochen animieren.

69-Jähriger von Traktor überrollt

Von nachrichten.at 10. Juli 2019 18:20 Uhr

GASPOLTSHOFEN. Von seinem eigenen Traktor überrollt worden ist ein 69-Jähriger am Mittwochvormittag in Gaspoltshofen.

Der Mann war gerade dabei, Baumstämme mit einer Traktorseilwinde auf eine Wiese zu ziehen. Nachdem er die Bremse der Seilwinde gelöst hatte und vom Traktor abgestiegen war, begann das Fahrzeug auf der abschüssigen Wiese zu rollen.

Beim Versuch den Traktor zu stoppen, wurde der 69-Jährige überrollt. Der führerlose Traktor rollte noch rund 100 Meter über eine Straße und prallte schließlich gegen einen Baum.

Der 69-Jährige wurde ins Krankenhaus Ried im Innkreis gebracht.

(OBERNDORFER KARL)

26.09.2019

Buntes Feuerwehrjahr

Nicht nur für den Ernstfall muss die FF Gaspoltshofen gerüstet sein, auch sonst steht viel am Programm.

GASPOLTSHOFEN. Langeweile gibt es bei der Freiwilligen Feuerwehr Gaspoltshofen garantiert nicht. Dort ist das ganze Jahr über viel los: Zusätzlich zu den rund fünfzig Einsät-

Lehrlings Rundschau

Mehr zum Thema auf
meinbezirk.at/lehrling-ooe



Foto: Panthermedia

zen gibt es viele Aufgaben, die erledigt werden müssen. Um für den Einsatzfall gerüstet zu sein, ist es wichtig, die Gerätschaften und Fahrzeuge regelmäßig zu beüben. Notwendig sind auch Lehrgänge und Schulungen, in denen wesentliche

Arbeiten erlernt werden. Darüber hinaus stehen allerhand außertourliche Tätigkeiten an. Beispielsweise veranstalten die Gaspoltshofner Feuerwehrkameraden jährlich ein dreitägiges Zeltfest, für dessen Vorbereitung viele Hände notwendig sind. Außerdem stehen regelmäßig kleinere Reparaturen an Feuerwehrhaus und Fahrzeugen an, die die Kameraden möglichst selbst erledigen. Neben der vielen Arbeit wird aber auch die Kameradschaft großgeschrieben: Auf diversen Ausrückungen und auf dem jährlichen Feuerwehrausflug können die Mitglieder auch einmal auf die Pauke hauen. „Für mich spielt die Feuerwehr schon seit Längerem eine große Rolle: Da schon mehrere Feuerwehrmänner in meiner Familie waren, bekam ich früh erste Einblicke ins Feuerwehrleben. Deshalb trat ich im Alter

Lukas Malzer



Foto: BR3

Bei Bayer Bau in Haag am Hausruck arbeitet Lukas Malzer in seinem zweiten Lehrjahr als Zimmermann. „Mir gefällt an meinem Lehrberuf vor allem, dass man mit Holz und außerdem viel im Freien arbeitet. Zudem ist es sehr abwechslungsreich“, erzählt der 17-Jährige über seine Ausbildung. Zum Ausgleich geht der Gaspoltshofner gerne Bergsteigen und repariert alte Maschinen. Seine Berichte finden Sie auf



Damit im Ernstfall alles glatt läuft, müssen die Gerätschaften und Fahrzeuge gewartet und geübt werden.

Foto: FF Gaspoltshofen

von zehn Jahren gemeinsam mit einigen Freunden der Jugendgruppe bei“, erklärt Feuerwehrmann und Lehrling Lukas Malzer. „Für mich ist das ehrenamtliche Engagement bei der Feuerwehr eine sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung, da man dabei einen wertvollen

Beitrag für die Gesellschaft leisten kann. Gleichzeitig profitiert man aber auch persönlich davon und kann beispielsweise viele Feuerwehrfreundschaften schließen.“

**Von unserem Lehrlings-
Redakteur Lukas Malzer**

26.09.2019

STIX'N RANCH

Ein Trailpark für Pferde und Reiter

GASPOLTSHOFFEN. Den Einfall einen Trailpark zu planen auf der Stix'n Ranch in Baumgarting, hatten Franz Zauner und Doris Gumpfmayr. Nach vielen Stunden wurde von der Idee am Schmierzettel ein handfester Plan.

Die ersten Reaktionen waren schmunzelnde und verwirrte Gesichter. Doch mit viel Elan und nach vielen Behördengängen wurde das ambitionierte Vorhaben schließlich realisiert.

Vielseitiges Gelände

Das Ziel war einen Park für Jungpferde bis hin zum Senior, geführt und geritten sowie für jegliche Reitweisen benutzbar, zu gestalten. Das vielseitige Gelände ermöglicht Mensch



Der Trailpark verfügt auch über einen eigenen Teich.

Alle Fotos: Stix'n Ranch

und Pferd, vom Anfänger bis zum Profi, das Vertrauen, die Gelassenheit, die Balance und die Geschicklichkeit zu stärken. Ein großer Vorteil bietet sich auch für Pferde, die unter Verspannungen, Verletzungen



Insgesamt bietet der Trail 24 unterschiedliche Hindernisse.

oder diversen körperliche Blockaden leiden. Am Trailpark hat man die Möglichkeit, die Probleme spielerisch und effektiv zu lösen. Man kann zudem entscheiden, ob man die Übungen mit einer physiotherapeuti-

schen oder ärztlichen Begleitung machen möchte. Zu den 24 Hindernissen zählen unter anderem eine Hängebrücke, ein 2,4 Meter tiefer Graben und ein Labyrinth. Zusätzlich verfügt der Trailpark über einen Teich, durch den das Pferd nicht nur geritten, sondern auch geführt werden darf. Unterstützung am Trail kommt von Johann Karner von der Time Ranch, der sich durch langjährige Erfahrung mit Pferd und Reiter auszeichnet.

Angeboten werden auch abwechslungsreiche Kurse bei denen gemeinsam die Hindernisse sowie individuelle Ziele erarbeitet werden können. Man kann über Wanderreitkarten von „Reiten im Landl“ schöne Wege zur Wanderreitstation erkunden. Mehr Infos findet man zudem unter www.stixn-ranch.at. ■

29.08.2019

STELLUNGNAHMEN

Weiter keine Entscheidung um das Bürgermeisteramt

GASPOLTSHOFEN. Das Politikarussell in der 3600-Einwohner-Gemeinde um das Amt des Bürgermeisters dreht sich weiter. Nachdem FPÖ-Bürgermeister Wolfgang Klinger zum Landesrat aufstieg hieß es erst, es kommt zu Neuwahlen, dann wieder nicht. Eine Entscheidung diesbezüglich wird es wohl erst im Herbst geben.

„Es folgt zunächst eine Beratung im Unvereinbarkeitsausschuss. Gibt es hier kein einstimmiges Ergebnis, kommt es bei der nächsten Landtagssitzung zur Abstimmung. Sollte es möglich sein, weiterhin auch Bürgermeister meiner Heimatgemeinde zu bleiben, werde ich das selbstverständlich auch tun“, so Wolfgang Klinger. Für die Opposition ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Johannes Höftberger von der ÖVP: „Wir können derzeit zwar nur abwarten, sollte es aber doch noch zu einer Wahl kommen, stehe ich als Kan-



FPÖ-Landesrat und Bürgermeister Wolfgang Klinger. Foto: FW. Oberösterreich

didat zur Verfügung. Klinger macht derzeit zwei Vollzeitjobs, das geht meiner Meinung nach nicht. Diese ganze Lage ist der Sache in keinem Fall dienlich“, so Höftberger.

SPÖ-Parteiboss Peter Schöberleitner ist vom Rücktritt vom Rücktritt Klingers ebenfalls enttäuscht. „Klinger will das Bürgermeisteramt natürlich in sei-

ner Partei halten, sollte es aber zur Wahl kommen, steht für die SPÖ Andreas Ehrenleitner als Kandidat bereit.“

Zeit für einen Wechsel

Auch der Fraktionsobmann der Grünen, Johann Schörkhuber ist der Meinung, „es ist Zeit für einen Wechsel. Wir hoffen, dass wie anfangs ausgemacht, im Oktober im Gemeinderat über den Bürgermeister entschieden wird. Als Opposition wissen wir allerdings schon jetzt, dass wir einen blauen Kandidat nicht unterstützen werden.“ Ob es einen eigenen Kandidaten der Grünen-Ortspartei geben wird, das steht noch nicht fest. „Wir brauchen einen Bürgermeister, der auch wirklich Zeit hat für die Aufgaben eines Ortschefs.“

Wolfgang Klinger, der seit 2003 Bürgermeister ist, sieht kein zeitliches Problem, warum er nicht weiterhin beide Funktionen ausüben kann. Sollte es doch zu Neuwahlen kommen, wird Otto Oberhumer für die FPÖ kandidieren. ■

17.09.2019

HAM S' SCHO G'HÖRT?

VON ERIK FAMLER

Judolegenden feierten Oldie-Treff-Jubiläum

Im Jahr 1999 hat **Alfred Mitterdorfer** (PSV Wels) das erste Judo-Oldie-Treffen ins Leben gerufen. Zum 20-Jahr-Jubiläum lud die Linzerin **Inge Habringer** heimische Judo-Legenden nach Urfahr, wo der Olympia-Fünfte von Montreal 1976, **Erich Pointner** (69), Heimvorteil hatte.

Ältester Teilnehmer war **Walter Kriechbaum** (86) aus Gaspoltschhofen, der sich als „Baumeister des Judosports in Oberösterreich“ feiern ließ. „Er hat das Pyjamaraufen in unser Land gebracht“, scherzte Ex-Funktionär **Josef Altmanninger** aus Steyrermühl.

19.09.2019

Geotrac Supercup 2019: Sieg für Oberösterreich

Der beste Traktorfahrer 2019 heißt Johannes Mittermayr aus Gaspoltshofen. Der 21-jährige Oberösterreicher gewann auf der Rieder Messe die 23. Auflage des Geotrac Supercup. Er meisterte den Parcours in einer Gesamtzeit von 1:54,77 und gewinnt somit einen besonders attraktiven Hauptpreis: Der Tiroler Landmaschinenspezialist Lindner stellt ihm einen Lintrac 110 inkl. TracLink Pilot ready-Paket mit GPS-Spurleitsystem und automatischer Lenkhilfe für ein Jahr zur Verfügung. Der Lintrac wird am familieneigenen Hof mit 55 Zuchtsauen zum Einsatz kommen – dort gilt es, 70 Hektar Ackerfläche zu bewirtschaften.



v. l.: Simon Mühlehner (2. Platz), Geotrac Supercup-Sieger Johannes Mittermayr und Florian Wild (3. Platz)

Schaukasten

Viertages-Ausflug des Seniorenbundes Gaspoltshofen/Altenhof

50 Mitglieder der Seniorenbund-Ortsgruppe Gaspoltshofen/Altenhof besuchten kürzlich bei ihrem Viertages-Ausflug Kärnten und die Grenzregion Italien und Slowenien. Sowohl Kärnten mit seinen Seen als auch die Prosciutto-Straße in San Daniele/Friaul bzw. die Skiflugschanze in Planica (Slowenien) begeisterte die Senioren. Auf der Heimfahrt ging es noch auf den Pyramidenkogel. Am Aussichtsturm genossen die Mitglieder die wunderbare Fernsicht.

Foto: privat

23.09.2019



"Die Menschen mit nur wenig Besitz waren zu mir am gastfreundlichsten"

Von Friedrich M. Müller 29. Juli 2019 00:04 Uhr

Hans Schörkhuber schreibt das Jahr eins in der Pension. Der 62-Jährige radelte solo von Altenhof nach Freistadt, klinkte sich dort Ende Februar ins "Grüne Band" ein, wie die Zone des ehemaligen "Eiserne Vorhangs" genannt wird, und fuhr bis Istanbul. Dann brachten ihn Bus und Schiff mitsamt Rad und Einachs-Anhänger zum Nordkap. Von dort rollte der vierfache Vater und Großvater eines Enkels am "Grünen Band" bis Freistadt und zurück nach Altenhof.

Täglicher Kaffee als Doping

Nach 9700 Kilometern durch 18 Länder binnen viereinhalb Monaten hat er acht Kilo abgenommen. Obwohl er zumindest eine warme Mahlzeit täglich zu sich nahm. Zusätzliches Doping war der tägliche Kaffeehaus-Besuch. Schörkhuber blieb auch seinem Grundsatz treu: "Ich radle nur, wenn sich der Körper wieder erholt hat." Das war glücklicherweise immer der Fall, der ehemalige Mitarbeiter im Dorf Altenhof blieb an keinem Ort länger als eine Nacht und radelte täglich 70 bis 100 Kilometer. "Wenn du acht, zehn Tage fährst, stellt dir der Körper Säfte zur Verfügung, die ungeheure Ausdauer geben."

GASPOLTSHOFEN. Hans Schörkhuber radelte von Altenhof nach Istanbul und vom Nordkap nach Altenhof



Hans Schörkhuber mit seinen ganzen Habseligkeiten der vergangenen viereinhalb Monate: Sein Fahrrad mit Anhänger und sein Zelt.

Geschlafen wurde im Zelt – aber nie auf Campingplätzen: "An neun Tagen hatte ich Minusgrade, sogar an der Grenze Bulgarien, Griechenland, Türkei." Tiefster Wert war minus vier Grad. Im Juni litt er dafür in Norddeutschland unter Temperaturen von 35 bis 40 Grad. "Gott sei Dank hat es nur an fünf Halbtagen geregnet."

Der Alleinreisende schaffte es durch sein Kommunikationstalent oft – meist mit Körpersprache mangels guter Englisch-Kenntnisse – mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Die Folge waren Einladungen zum Essen und sogar zum Nächtigen. "Ich habe zwischen Nordkap und zu Hause keine einzige bezahlte Unterkunft genommen: Menschen mit nur wenig Besitz waren am gastfreundlichsten." Dennoch staunte er über ein Phänomen: Auch freundlich Gesonnene warnten ihn vor den Leuten in deren Nachbarländern – dort müsse er aufpassen, dort sei es gefährlich.

Tatsächlich erlebte Schörkhuber nie Situationen, in denen er Angst verspürt hätte. Es gab keinen Gedanken ans Aufgeben, er würde die Tour sofort wieder machen. Einzig der Weg entlang der Grenze Finnland/Russland sei hart gewesen: "Es war kalt, es gibt kaum Häuser, kaum Möglichkeiten, Proviant zu kaufen: Die Einsamkeit machte mir zu schaffen."

Auch Mechaniker halfen gratis

Im Norden Europas rollte er auf gut ausgebauten Radautobahnen. "Am Balkan war es kein Donauradweg, sondern hügelig und immer wieder auf Schotterstraßen. Ich verbrauchte zwei Garnituren Reifen, hatte vier Platten und zwei Rahmenbrüche beim Anhänger." Wer hilft in dieser Not? "Ich wurde weitergereicht – bis zum Handwerker, der Alu schweißen konnte: Ich durfte beide Male nichts zahlen, obwohl es an Samstagen war und die Werkstätten bereits geschlossen hatten." Und was war nun das Faszinierendste? "Das tagelange Sein im Hier und Jetzt."

08.08.2019

AUSSTELLUNG

Kunst im Scheinhaus

GASPOLTSHOFEN. Am Samstag, 24. August um 19 Uhr findet in der Druckwerkstatt und Galerie Scheinhaus die Eröffnung der sehenswerten Ausstellung „Markus Daniel / Radierungen“ statt. Der Südtiroler Künstler, Steinmetz und Bildhauer Markus Daniel, er war neben Rudi Hörschläger ebenfalls Kursleiter der diesjährigen Sommerworkshops, beschäftigt sich seit etwa zehn

Jahren intensiv mit der Hohen Kunst des Tiefdrucks und gibt in dieser Präsentation Einblick in sein künstlerisches Schaffen und seine Auseinandersetzung mit den vielfältigen Techniken der Radierung. Die renommierte Künstlerin Therese Eisenmann hält die Laudatio zur Ausstellung, die von 25. August bis 8. September jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist. ■



Die teils großformatigen und äußerst anregenden Drucke von Markus Daniel zeugen vom hohen gestalterischen und handwerklichen Können des Künstlers.

21.08.2019

TRADITION

Stammtisch mit Musik

GASPOLTSHOFEN. Es ist wieder so weit, der nächste Musikanten-Stammtisch steht vor der Tür. Alle, die mitfeiern, singen und tanzen wollen, sind am Sonntag, 8. September, im Gasthaus Wirlandler genau richtig. Los geht es bei den Musikanten, Sängern und Freunden der Geselligkeit um 14 Uhr. Auf zahlreiches Kommen freuen sich die Musikanten-Freunde sowie Gerti und Karl Ennsberger. Mehr Informationen dazu bekommt man unter der Telefonnummer 0676/9435643.

Die weiteren Termine für die Musikanten-Stammtische sind der Samstag, 26. Oktober und der Sonntag, 17. November. ■

Sonntag, 8. September 2019
Gasthaus Wirlandler, Gaspoltschhofen
Beginn 14 Uhr



15.09.2019

Jubelpaare Beim Erntedank- und Pfarrfest in Altenhof wurde auch mit den Ehejubilaren gefeiert. Vorne sitzend v.l. Anton und Maria Schürer sowie Maria und Rainer Mühle, dahinter (v.l.) Bürgermeister Wolfgang Klinger, Emilie und Johann Raab, Karoline und Norbert Werner, Monika und Alois Berger sowie Karoline und Robert Holl samt Pfarrer Anton Lehner-Dittenerger. Foto: privat

Foto: privat



Ich bin weg und wieder da: Klinger bleibt im Amt

Von Michaela Krenn-Aichinger 21. August 2019 03:29 Uhr

GASPOLTSHOFEN. Der im Mai zum Landesrat aufgestiegene FPÖ-Politiker will nun doch weiterhin Bürgermeister bleiben.

Eigentlich hätte die Kür von Wolfgang Klingers Nachfolger zum Bürgermeister von Gaspoltshofen im Herbst im Gemeinderat stattfinden sollen. Darüber waren sich FPÖ, ÖVP, SPÖ und Grüne einig. Nun ist wieder alles anders. Der im Mai zum Landesrat aufgestiegene FPÖ-Politiker will nun doch weiterhin Bürgermeister bleiben. "Die rechtliche Situation wurde mir zu Beginn anders dargelegt. Grundsätzlich geht es. Auch der frühere Landesrat Viktor Sigl war noch drei Jahre lang Bürgermeister", sagt der 60-Jährige. Die Bezüge muss er ruhend stellen. "Ehrenamtlich machen kann ich es", sagt Klinger. Die Gemeindeprüfungskompetenz für Gaspoltshofen hat er abgegeben. Er warte aber noch auf die Klärung einiger offener Fragen durch den Landesamtsdirektor.

"Machterhalt um jeden Preis"

Die Opposition schäumt. Es gehe nur um den Machterhalt, weil Klinger den Wunsch-Kandidaten Otto Oberhumer, ehemals FP-Vizebürgermeister, nicht durchgebracht hätte. ÖVP-Gemeindevorstand Johannes Höftberger, der als Bürgermeisterkandidat vorgesehen war, sagt: "Wir sind verwundert. Erst sagt Klinger, er geht, dann geht er wieder nicht. Der Fulltimejob als Landesrat ist mit dem Bürgermeisteramt einer 3600-Einwohner-Gemeinde nicht vernünftig vereinbar. Wasser predigen, Wein trinken – es geht nur um den Machterhalt."

Klinger sagt, die ÖVP habe zunächst Zustimmung für seinen Kandidaten signalisiert, diese aber wieder zurückgezogen. "Ich lasse mir den Bürgermeister nicht auf billigste Art und Weise herausschießen", sagt Klinger, der seit 2003 im Amt ist. Sieht er ein zeitliches Problem? "Das habe ich Zeit meines Lebens gehabt und viele Arbeitstage mit mehr als zwölf Stunden. Mit dem Arbeitsgesetz würde ich oft in Konflikt geraten."

Von ÖVP-Seite ist zu hören, dass von Klinger zunächst das Angebot kam, einen unabhängigen Kandidaten zu nominieren. Dann hätte er aber mit Otto Oberhumer ein FPÖ-Urgestein vorgeschlagen. "Wenn er seinen Bürgermeistersessel räumt, kann Klinger nicht bestimmen, wer sein Nachfolger wird. Entweder wählt das Volk oder der Gemeinderat", sagt Höftberger.

SPÖ-Parteiboss Peter Schoberleitner spricht von einem taktischen Manöver, damit die Blauen nur ja nicht den Bürgermeister verlieren. "Mich wundert es nicht, dass die Politikverdrossenheit der Menschen immer mehr zunimmt, weil sie den Eindruck haben, die richten es sich, wie sie es brauchen."

Hans Schörkhuber, Fraktionsobmann der Grünen, macht klar, dass es von den Grünen sicherlich keine Unterstützung für einen FPÖ-Kandidaten gegeben hätte. "Macht gehört geteilt. Es hätte die Chance für Gaspoltshofen gegeben, dass ein Machtwechsel stattfindet. Aber Klinger ist ein großer Taktierer, das haben wir schon oft erlebt".

23.08.2019

Assista BSG Altenhof bei ÖM erfolgreich

Stockerplätze erzielten Assista-Sportler bei Leichtathletik-Staatsmeisterschaften in Innsbruck.

GASPOLTSHOFEN. Im Innsbrucker USI-Stadion zeigten 116 Aktive aus 26 Vereinen bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in der Leichtathletik für Menschen mit Beeinträchtigung ihr Können. Gute Ergebnisse erzielten auch die Teilnehmer von Assista BSG Altenhof. Peter Aicher erreichte im 200-Meter-Lauf Platz drei. Im Kugelstoßen gelang Christian Dumfarth zwar persönliche Bestweite, damit erreichte er jedoch nur den undankbaren vierten Platz. Michael Wiesinger bestritt nach einer Saison-



Tolle Erfolge erzielten die Teilnehmer von Assista BSG Altenhof bei der Leichtathletikveranstaltung in Innsbruck.

Foto: Assista

pause im vergangenen Jahr die Bewerbe Kugelstoßen, Speer- und Diskuswerfen, in denen er jeweils Platz eins belegte. Im Diskuswerfen konnte sich Bernhard Weissenböck mit lässiger Eleganz den dritten Platz sichern. Gerald Jochim ging im Speerwerfen an den Start und steigerte seine Bestweite von

9,40 auf 9,96 Meter. Als einzige Frau im Bunde zeigte Ingrid Macala ihr Können im Kugelstoßen und im Keulenwerfen. Gleich zu Beginn demonstrierte sie ihren Kollegen, welche Kräfte in ihr stecken. Macala konnte ihre Bestform abrufen und erreichte so in beiden Bewerben Platz eins.

04.09.2019



Die ÖVP-Ortsgruppe hofft auf zahlreiche Besucher ihrer Veranstaltung. Foto: privat

ÖVP-ORTSGRUPPE

Fischgrillparty für Spielzeug im Freibad

GASPOLTSHOFEN. Bereits zum 38. Mal in Folge findet auch heuer am Freitag, 6. September, ab 18 Uhr wieder die Fischgrillparty der ÖVP Gaspoltshofen/Altenhof im Gastgarten des Gasthauses Wirlander in Gaspoltshofen statt. Der Reinerlös des Abends wird für Projekte in Gaspoltshofen verwendet. Heuer

sollen damit Spielmöglichkeiten im Freibad angeschafft werden, da diese dort völlig fehlen. Neben den Steckerlfischen und Käsekrainern runden Kaffee und Kuchen das Angebot ab. Im Keller des Gasthauses wird wieder eine Weinbar mit erlesenen Weinen aus Niederösterreich und dem Burgenland eingerichtet. ■

08.08.2019

FF HÖRBACH

Sommerfest samt Straßenstockturnier

GASPOLTSHOFEN. Die Freiwillige Feuerwehr Hörbach veranstaltete bereits zum 15. Mal in Folge ihr Sommerfest samt traditionellen Straßenstockturnier. Dieses Jahr spielten 24 Moarschaften um die besten Plätze. Gewonnen hat die Moarschaft Geboltskirchen vor dem Kameradschaftsbund und Meggenhofen

1. Vizebürgermeister Philipp Möslinger und Josef Heftberger von der Wehr bedankten sich bei der Siegerehrung für die zahlreiche Teilnahme und für die gespendeten Preise. Beim Frühschoppen sorgte der Schoberl Express für die perfekte Stimmung. Auch für 2020 ist wieder ein Sommerfest geplant. ■



Die Sieger vom Straßenstockturnier, die Moarschaft Geboltskirchen. Foto: FF Hörbach

08.08.2019

FF Gaspoltshofen nun gut „behütet“



Foto: Andreas Malzer, FF Gaspoltshofen

Die Freiwillige Feuerwehr Gaspoltshofen tauschte ihre in die Jahre gekommenen Helme gegen neue, moderne und sichere Helme aus. Von der Gemeinde als Erhalter der Feuerwehren wurde ein Großteil der Helme finanziert. Um die insgesamt 30 neuen Kopfbedeckungen zu bezahlen, wurden auch Sponsoren aus

der Marktgemeinde herangezogen. Schnell waren sieben Unterstützer aus Gaspoltshofen gefunden. Die Feuerwehr bedankt sich recht herzlich bei den Firmen DLS Logistik GmbH, FläktGroup, Ford Danner, Inside Café und Bar, IVS Holding GmbH, Schlüsselbauer Maschinenbau und Stritzinger GmbH.

24.07.2019

SICHERHEITSLANDESRAT

„Ich habe als Erstes eine Prüfung für meine Heimatgemeinde veranlasst“

LINZ. Vor zwei Monaten übernahm Wolfgang Klinger das Amt des Sicherheitslandesrats von Elmar Podgorschek. Selbstverständlich war dieser Schritt für ihn keineswegs.

von WOLFGANG SCHOBESBERGER

Tips: Wenn man nach Landesrat Klinger googelt, wird einem als erstes Ergebnis die Seite www.elmar-podgorschek.at angezeigt. Wie weit sind Sie bereits in Ihrer neuen Rolle als Landesrat angekommen?

Wolfgang Klinger: Ich glaube, dass ich fachlich ganz gut hineingekommen bin, das ist nicht das Problem. Aufgrund der vorhergehenden Zeit, in der Elmar Podgorschek dieses Amt geführt hat, gibt es natürlich auch noch Sachen, bei denen sein Name vorkommt. Ich habe neulich auch bei einem Zillenwettbewerb in Untermühl einen Pokal übergeben, der auch noch von Elmar Podgorschek gewesen ist.

Tips: Ihr Vorgänger hat gemeint, er ziehe sich zurück, auch um einer bevorstehenden Schmutzkübel-Kampagne zu entgehen. War es da von Anfang an klar, dass Sie diese Aufgabe übernehmen wollen?

Klinger: Nein, überhaupt nicht. Ich hab eigentlich alles gehabt, was ich mir politisch vorgestellt habe. Für mich war das extrem überraschend.

Tips: Wie lange hatten Sie Zeit, es sich zu überlegen und warum haben Sie das Amt des Landesrates schlussendlich doch übernommen?

Klinger: Die Zeit war extrem kurz, es war diese berühmte eine Minute. Wir wollten das dann am Folgetag alles in Ruhe besprechen, aber da war die Information bereits draußen. Warum ich es dann tatsächlich gemacht habe, war in der Kürze dann die Überlegung, dass die Übergabe meiner Betriebe sowieso in den nächsten zwei bis drei Jahren angestanden wäre und das ist jetzt halt vorgezogen. Wir müssen jetzt schauen, dass wir bis Jahresende eine Lösung finden, das ist eine unglaubliche Herausforderung.

Tips: Sie bringen als langjähriger Bürgermeister viel Erfahrung mit. Kann man das, wenn man „auf der anderen Seite“ sitzt, mit einbringen?

Klinger: Ich habe als Allererstes beim Rechnungshof eine Prüfung für meine Heimatgemeinde (Anm. Gaspoltshofen) veranlasst. Ich kann nicht bei anderen Gemeinden entscheiden, dass etwas geprüft werden soll, wenn ich das

vorher nicht auch umfassend bei meiner Gemeinde gemacht habe. Man muss auf alle Fälle danach trachten, dass die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit auch überall in den Gemeinden eingehalten werden. Das ist oft gar nicht so einfach und ich will sicher niemanden in Misskredit bringen, die Bürgermeister leisten hervorragende Arbeit. Hier muss mein Ressort Hilfestellungen geben und zeigen, wie man es anders, besser machen kann. Wenn jemand aber unbelehrbar ist, dann muss man das aber auch einfach weiterleiten – da habe ich einen pragmatischen Zugang –, das muss dann die Staatsanwaltschaft entscheiden. Das soll aber natürlich das letzte Mittel sein.

Tips: Sie sind jetzt auch für die Feuerwehren zuständig.

Klinger: Ich bin selbst seit 43 Jahren Feuerwehrmann und habe als Bürgermeister auch den GEP (Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplan) in meiner Gemeinde mit ausgearbeitet. Ziel muss es sein, das beste Feuerwehrwesen der Welt aufrechtzuerhalten, indem wir vor allem die Mannstärke halten. Wir brauchen die Jugend dazu. Die technische Ausrüs-

tung ist, glaube ich, durch den GEP ganz gut abgedeckt, aber das fordert die Gemeinden natürlich auch ganz gewaltig, was die finanziellen Mittel betrifft.

„Ziel muss sein, das beste Feuerwehrwesen der Welt aufrechtzuerhalten.“

Tips: Im Herbst stehen Nationalratswahlen an. Sind Sie für eine Fortführung von Türkis-Blau?

Klinger: Natürlich, aber nicht unter allen Bedingungen. Was jetzt weiter gegangen ist, ich war ja Wirtschaftssprecher der FPÖ im Nationalrat, das hat sich wirklich sehen lassen können.

Tips: Wäre ein Ministerposten reizvoll?

Klinger: Es geht nicht darum, einen Ministerposten zu besetzen oder nicht. Ich habe als Wirtschaftssprecher womöglich mehr bewegen können, als wenn ich in einem Ministerium gesessen wäre. Das wäre für mich wieder so eine Überraschung, so ein starker Wechsel, dass ich nicht glaube, dass es das spielen wird. ■



Mehr zu lesen auf
tips.at/n/474114



* 15. Februar 1938 † 18. Juni 2019

Schlicht und einfach war mein Leben, treu und
fleißig meine Hand, stets nur für die Nächsten
sorgend bis in meines Grabes Rand.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Gatten,
unserem fürsorglichen Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager
und Onkel, Herrn

Josef Voraberger

*Altbauer am Moichtlgut in Epfenhofen
Altbürgermeister und Ehrenbürger der Marktgemeinde Gaspoltshofen
Mitglied von Senioren- und Bauernbund
Träger des Goldenen Verdienstzeichens des Landes OÖ*

der am Dienstag, den 18. Juni 2019 nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben
und Empfang der Hl. Sakramente, im 82. Lebensjahr zu Hause im Kreise
der Familie und im Glauben an ein Wiedersehen friedlich für immer
eingeschlafen ist.

Wir geleiten unseren lieben Verstorbenen am Samstag, den 22. Juni 2019,
um 10.00 Uhr von der Aufbahnhalle zum Trauergottesdienst in die
Pfarrkirche Gaspoltshofen und anschließend zur letzten Ruhestätte.

Maria
Gattin

**Josef und Andrea, Hubert, Maria und Tim,
Gerhard und Erika, Walter**
Kinder und Schwiegerkinder

Katharina, Christina, Viktoria, Isabelle, Larissa, Elisabeth, Barbara
Enkel

**Pauline Aicher, Maria Voraberger,
Josefa Sterrer, Anna Bachinger**
Schwester und Schwägerinnen

Wir beten für ihn am Freitag, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Gaspoltshofen.

Zugestellt durch Post.at

Lieber Gatte und Vater,
zusammen haben wir viel geschaffen, geredet,
gelacht und geweint, bis du loslassen musstest.
Wir werden dich immer in unserem Herzen bewahren.
Die Hoffnung trägt uns weiter, auch wenn
der Abschied in diesen Tagen schwer auf uns lastet.
Wir denken an dich und erhoffen für dich
die Vollendung deines Lebens bei Gott.

Statt Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine Geldspende
zugunsten der Pfarrkirche Gaspoltshofen, die während der Totenwache
und während des Trauergottesdienstes gegeben oder überwiesen werden kann.
IBAN: AT46 3473 6000 0111 5237

4674 Altenhof, Unterepfenhofen 2

Bestattung Tuchecker, Geboltskirchen

In dankbarer Erinnerung



Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)

Der Altbürgermeister von Gaspoltshofen (Bezirk Grieskirchen) und Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde ist am Dienstag verstorben.

Ein geradliniger und engagierter Bauer

Das Leben von Josef Voraberger war geprägt von der harten Arbeit in der Landwirtschaft und seinem Engagement in der Standesvertretung und in der Kommunalpolitik.

Bereits als Kind musste er mit seinen vier Geschwistern nach dem frühen Tod des Vaters in der Landwirtschaft fleißig mitanpacken. Gemeinsam mit seiner Frau Maria, mit der er 2012 die Goldene Hochzeit feiern konnte, übernahm er den elterlichen Hof im Jahr 1962. "Seine Generation hat wohl die größte Veränderung in der Landwirtschaft miterlebt. Er hat uns oft von der Arbeit mit den Pferden und von den Rossknechten erzählt und von der Zeit, wo die ersten Traktoren und Mähdrescher auf die Höfe gekommen sind", sagt sein Sohn Josef Voraberger.

Er engagierte sich in der Standesvertretung, war Bauernbund- und ÖVP-Obmann und im Vorstand und Aufsichtsrat der Landfrisch Molkerei in Wels tätig. Die Entwicklung seiner Heimatgemeinde hat er in seiner Zeit als Bürgermeister (1989 bis 2003) mit viel Einsatz mitgestaltet, dabei suchte er den Konsens mit den anderen Fraktionen. Er galt als ausgezeichnete Redner, der bei den verschiedensten Anlässen stets die passenden Worte fand. Neben der Ehrenbürgerschaft erhielt der engagierte Gaspoltshofener auch das "Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich".

"Er war sehr geradlinig und pflichtbewusst, manchmal vielleicht zu pflichtbewusst. Er grübelte lange, wenn etwas nicht so funktionierte, wie er es sich vorgestellt hatte oder wenn er mit ungerechtfertigter Kritik konfrontiert war", sagt sein Sohn Josef.

Die Ereignisse in seinem Geburtsjahr 1938 hätten seinen Vater zu einem Mahner für Frieden und Toleranz gemacht.

Solange es ihm seine Gesundheit erlaubte, arbeitete der Altbauer am Moichtlgut in Epfenhofen am Hof mit, den er im Jahr 2000 an seinen Sohn Walter übergab. Auch nach seiner Pensionierung nahm er am öffentlichen Leben teil und war gern gesehener Gast bei seinem Stammtisch in Altenhof.

In seinen letzten Lebensjahren musste er sich mehreren Operationen unterziehen, nach dem letzten Eingriff 2017 wurde das Leben für ihn beschwerlich. Seine größte Freude waren zuletzt die vielen tiefgehenden Gespräche mit seiner Familie. Um ihn trauern seine Gattin Maria, die fünf Kinder Josef, Hubert, Maria, Gerhard und Walter und die sieben Enkelkinder.

Die Begräbnisfeierlichkeiten finden am Samstag, 22. Juni, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Gaspoltshofen statt.

07.06.2019

„Jumbo Run 2019“ für assista-Bewohner wieder ein voller Erfolg



foto: Monika Aschermayr

Mehr als 60 Beiwagen, 19 Trikes und sechs Oldtimer kamen aus ganz Österreich und Deutschland angereist, um beim „Jumbo Run“ den Bewohnern der Einrichtung assista in Altenhof einen unvergesslichen Tag zu bereiten und eine Ausfahrt durch den Hausruck zu ermöglichen. Bei Sonnenschein und angenehmen Tem-

peraturen machten sich die Teilnehmer unter sicherem Geleit der Polizei nach Eberschwang auf, wo die Damen der Pfarre bereits mit Kaffee und Kuchen aufwarteten. Nach der Stärkung fuhr der Konvoi über Geboltskirchen und Haag wieder zurück nach Altenhof. Dort ließ man den ereignisreichen Tag bei Bratwürsteln und Ge-

tränken ausklingen. Seit über 20 Jahren organisieren Romana Schörgendorfer, Helmut Hinterberger, Hari Schwaighofer und Monika Aschermayr mit viel Herzblut den „Jumbo Run“. Als Erinnerung gab es für die Teilnehmer heuer T-Shirts, die von Familie Fischthaller gesponsert wurden. Fotos: meinbezirk.at/3421536

Trinkwasser, ein wertvolles Gut

Größere Anlagen, wie die der Wasserge-

„Bei uns arbeiten die Mitglieder ehrenamtlich. Daher ist die Wasserversorgung für die Bürger auch günstiger.“

JOSEF BRUCKNER

nossenschaft Gaspoltshofen, verlangen nach häufigeren Analysen. „Wir versorgen fast die ganze Gemeinde als private Genossenschaft, mit 400 Anschlüssen“, so Obmann Josef Bruckner. Kontrollen der Trinkwasserqualität finden bei der Genossenschaft regelmäßig statt. „Bei uns arbeiten die Mitglieder ehrenamtlich. Daher ist die Wasserversorgung für die Bürger auch günstiger als dort, wo es die Gemeinde übernimmt.“

Welche Möglichkeiten gibt es in den Bezirken, um das eigene Heim mit Trinkwasser zu versorgen?

14.06.2014



Josef Bruckner, Obmann der privaten Wassergenossenschaft, bei der Anlage in Gaspoltshofen in der Nähe des Freibads.

Foto: Zelenka/BRS

12.06.2019

LR KommR Ing. Wolfgang Klinger



Landesrat Mag. Günther Steinkellner, Landesrat Ing. Wolfgang Klinger und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.

„FREUE MICH AUF DIE NEUE AUFGABE“

WOLFGANG KLINGER IST OBERÖSTERREICHS NEUER SICHERHEITS-LANDESRAT

„Ich freue mich auf meine neue und spannende Aufgabe in der Oberösterreichischen Landesregierung. Das mir übertragene Ressort werde ich verantwortungsvoll und umsichtig leiten, sowie nach bestem Wissen und Gewissen für unser Oberösterreich handeln“, zeigt sich der neue Sicherheits-Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger voller Tatendrang.

Klinger wurde bei der Sitzung des Oö. Landtags am 23. Mai 2019 angelobt. Er übernimmt die Ressorts Sicherheit, Feuerwehr, Katastrophen- und Wasserschutz, Gemeindeaufsicht und Verwaltungspolizei vom bisherigen Landesrat Elmar Podgorschek.

„Bei meinem Vorgänger Elmar Podgorschek bedanke ich mich recht herzlich für seine hervorragende Arbeit“, unterstreicht LR Klinger. „Elmar hat sein Ressort mit Hausverstand geführt und war stets bemüht, durch sachliche Arbeit das Beste für Oberösterreich zu geben. Für seine weitere Zukunft wünsche ich ihm alles Gute und bedanke mich nochmals für seine Arbeit als Sicherheits-Landesrat.“

Unternehmer und Bürgermeister

Wolfgang Klinger betreibt ein Transportunternehmen und einen Gastronomiebetrieb in Gaspoltshofen. Das Gasthaus Klinger ist seit 115 Jahren in Familienbesitz und aufgrund seiner hervorragenden Küche überregional bekannt.

Am 10. Mai 1959 wurde Wolfgang

Klinger in Wels geboren. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Er absolvierte die Volks- und Hauptschule in Gaspoltshofen, anschließend die HTBL für Tiefbau in Saalfelden und in weiterer Folge den Präsenzdienst im Luftabwehrbataillon 4 und 3 in Hörsching.

„Mein sportlicher Geist kommt auch bei meiner politischen Arbeit zum Einsatz.“

Landesrat Wolfgang Klinger

Der agile Unternehmer begeistert sich privat für die Fliegerei, besitzt er doch selbst den Berufspilotenschein. Seit 1977 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gaspoltshofen.

Sport ist für Wolfgang Klinger ein lebensbegleitendes Thema. In seiner Jugend war er Vizestaatsmeister im Judo.

Zahlreiche Initiativen für die Klein- und Mittelunternehmen gehen auf Wolfgang Klingers bisherige Arbeit zurück. Federführend war er bei der Abschaffung der 13. Umsatzsteuervorauszahlung beteiligt. Als Vertreter der

LR Wolfgang Klinger: „Das mir übertragene Ressort werde ich verantwortungsvoll und umsichtig leiten, sowie nach bestem Wissen und Gewissen für unser Oberösterreich handeln.“



Foto: Land Oö./Henz Kraml

Transportwirtschaft ist er in das oberösterreichische und österreichische Wirtschaftsparlament delegiert.

Klinger, der in den Siebzigerjahren als Judoka zur österreichischen Elite zählte, erzielte auch auf politischer Ebene beachtliche Erfolge. Seit 2003 ist er Bürgermeister seiner Heimatgemeinde und wurde 2015 mit überwältigender Mehrheit (64,78 % der Stimmen) im ersten Wahlgang wiedergewählt.

Bis 2016 war er Landtagsabgeordneter in Oberösterreich, seit 2016 Abgeordneter zum Nationalrat und auch Wirtschaftssprecher der FPÖ im Nationalrat.



ES IST ZEIT

AndreA
ANDREA UNTERSTEINER

Es ist Zeit mich bei euch, liebe Kundinnen und Kunden, für die jahrelange Treue zu bedanken.

Ich habe nun das von meinen Eltern 1954 gegründete Geschäft an meine Nichte Katrin Künzel übergeben.

Es war eine schöne Zeit, aber jetzt freue ich mich auch auf mehr Freizeit und auf die Stunden, die ich noch weiter im Geschäft arbeiten werde.



Beim Ersten Blick

Ich, Katrin Künzel, bin sehr dankbar, unser Familienunternehmen weiterführen zu dürfen.

Bei meiner neuen Herausforderung kommt mir sicher meine Goldschmiedeausbildung zugute. Darauf freue ich mich sehr.

ICH WERDE MICH BEMÜHEN ALLES IN GEWOHNTER FORM WEITER ZU FÜHREN, ALLERDINGS MIT KLEINEN ÄNDERUNGEN:

KATRIN KÜNZEL



NEUERÖFFNUNG

Donnerstag, 2. Mai 2019

ICH FREUE MICH, MIT IHNEN (EUCH) AN EINEM UNSERER ERÖFFNUNGSTAGE VON 2.- 4. MAI 2019, MIT EINEM GLÄSCHEN SEKT ANZUSTOSSEN.

Hauptstraße 47, 4673 Gaspoltshofen
Tel: 07735/8008, www.beimerstenblick.at

12.06.2019



Tag der offenen Gartentür Das Ehepaar Christl und Hans Lidauer öffnen die Tür zu ihrem großen Romantik-Garten am Samstag, 15. Juni, von 12 bis 18 Uhr in Oberepfenhofen 3, im Gemeindegebiet von Gaspoltshofen. Der Schlechtwetter-Ersatztermin ist am Samstag, 22. Juni. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt den Herzkindern zugute.

Foto: Lidauer

24. April 2019 - 20:54 Uhr · nachrichten.at · Wels

Lkw rammte Auto: Lenkerin eingeklemmt



Die Einsatzkräfte der Feuerwehren mussten die Verletzte befreien. Bild:

GASPOLTSHOFEN. Nach einem Verkehrsunfall in Gaspoltschhofen (Bezirk Grieskirchen) musste eine 77-Jährige aus ihrem Autowrack befreit werden.

Die Pensionistin aus dem Bezirk Grieskirchen war gegen 16:30 Uhr in der Ortschaft Altenhof in Richtung Weinberg unterwegs, als es an der Kreuzung der bevorragten Affnanger Landesstraße zu dem Unfall kam. Die 77-Jährige dürfte den von links kommenden Drei-Achskipper, gelenkt von einem 38-jährigen Kraftfahrer aus dem Bezirk Gmunden, übersehen haben.

Es kam zur rechtwinkligen Kollision der beiden Fahrzeuge. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Frau in ihrem Pkw eingeklemmt. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Gaspoltschhofen, Affnang und Altenhof mussten sie mittels Bergeschere befreien. Das Rote Kreuz brachte die Verletzte in das Krankenhaus nach Ried im Innkreis, teilte die Polizei am Mittwochabend mit.

Die Affnanger Straße war rund eine Stunde für den Verkehr gesperrt. Die Feuerwehr richtete eine örtliche Umleitung ein.

09.05.2019

23.05.2019

Foto: NMS Gaspoltschhofen



Der Chor der Neuen Mittelschule Gaspoltschhofen „Discipuli Cantantes“.

NEUE MITTELSCHULE

Discipuli Cantantes singt zum Muttertag

GASPOLTSHOFEN. Der Chor der Neuen Mittelschule „Discipuli Cantantes“ lädt am Sonntag, 12. Mai, ab 20 Uhr zum alljährlichen Konzerthighlight im „Dom vom Landl“, in die Pfarrkirche. Bei freiem Eintritt bzw. freiwilliger Spende verwöhnt der Schulchor die Ohren der Besucher in dem rund einstündigen Konzert.

Chorleiter Manfred Payrhuber hat mit den Schülern ein Potpourri aus Volksliedern, Populär Music, geistlichen Stücken, Musicals und Folksongs zusammengestellt. Der Chor wird am Klavier von Martin Gasselsberger begleitet, die Geschwister Berger versüßen das Konzert mit ihrer Hausmusik.



ÖGB-Regionalsekretär Peter Schoberleitner (l.) mit den Gernot Schweitzer (3.v.l.) und seinem Team. Foto: ÖGB

BETRIEBSRATSWAHL Wahlerfolg

GASPOLTSHOFEN. Der Betriebsratsvorsitzende des Bezirkssaltenheimes, Gernot Schweitzer, stellte sich mit seinem Team erneut der Wahl. Das Gremium wurde dabei mit 95 Prozent der Stimmen bestätigt und kümmert sich auch künftig um die Belange der Belegschaft. Stolz macht Gernot Schweitzer auch die hervorragende Wahlbeteiligung. Das Bezirkssaltenheim hat derzeit zirka 110 Beschäftigte, der größte Teil davon sind Frauen.

0ÖNachrichten

10. April 2019 - 13:57 Uhr · nachrichten.at · Lokalticker Wels

Gaspoltshofen: 79-jährige Beifahrerin bei Kollision schwer verletzt



Bild: Matthias Lauber

GASPOLTSHOFEN. Mit schweren Verletzungen wurde am Mittwochvormittag eine 79-jährige Frau nach einem heftigen Zusammenstoß zweier Autos in Gaspoltshofen (Bezirk Grieskirchen) ins Krankenhaus gebracht.

Die Frau saß am Beifahrersitz, ihr 78-jähriger Ehemann lenkte den Pkw auf der Affnanger Landesstraße (L1180) Richtung Wolfsegg. Gegen neun Uhr bog er ohne anzuhalten in die Gaspoltshofener Landesstraße (L520). Die Folge war ein schwerer Zusammenstoß mit dem Auto eines 23-Jährigen, der wie das Ehepaar aus dem Bezirk Grieskirchen kommt. Der junge Lenker war Richtung Haag am Hausruck unterwegs, als er von dem abbiegenden Pkw überrascht wurde.

Die Beifahrerin des 78-jährigen Lenkers musste vom Notarzt versorgt werden, ehe sie von den Rettungskräften ins Klinikum Wels gebracht wurde. Die beiden Autofahrer erlitten laut Polizei leichte Verletzungen.

Video: Drei Personen sind verletzt worden, eine davon schwer

10.05.2019



Runder Geburtstag Nationalrat und Bürgermeister von Gaspoltshofen, Wolfgang Klinger (5.v.l.), feierte seinen 60sten Geburtstag. Neben den vielen Gratulanten ließen auch die Gemeindebediensteten (am Foto) ihren Chef hochleben. Am Abend seines Geburtstages wurde ihm noch vom Musikverein Gaspoltshofen im Gasthaus Klinger ein Ständchen gespielt.

Foto: Gemeinde

12.05.2019



Foto: Grausgruber

GASPOLTSHOFEN. Präsente für frischgebackene Mütter
Pünktlich zum Muttertag beschenkte die ÖVP Gaspoltshofen/Altenhof mit Obmann Johannes Höftberger (Bild) alle neuen Mütter mit einem Babypaket.
meinbezirk.at/3388503
Von Manfred Grausgruber

03.05.2019



Foto: Duschaneck

Neu bei Assista: Wolfgang Lamm

ASSISTA Wechsel in der Führung

ALTENHOF. Wolfgang Lamm übernahm die kaufmännische Geschäftsführung bei Assista. Nach dem Studium an der WU Wien startete der 48-jährige Puckinger eine erfolgreiche Karriere in unterschiedlichen Finanz- und Industriebetrieben und sammelte Erfahrung in Führungspositionen im Vertrieb, Projektmanagement und als Geschäftsführer. ■

INITIATIVE

Scheinhaus und Malschule Purpur laden zum gemeinsamen Flohmarkt

GASPOLTSHOFEN. Die Malschule Purpur veranstaltet gemeinsam mit der Druckwerkstatt Galerie Scheinhaus einen Flohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf kommt den beiden Kulturhäusern zu Gute.

Antiquarisches, Bilder, Elektrogeräte, Fotos, Geschirr, Kleinmöbel bis hin zu Kuriositäten und Raritäten und natürlich vieles mehr erwerben kann man am Samstag, 13. März, von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 14. April, von 10 bis 13 Uhr rund um und in den beiden ehrwürdigen Kulturhäusern.

Foto-Ausstellung

Während des Flohmarkts haben sowohl die Malschule, als auch das Scheinhaus geöffnet und

Foto: Sickinger



Gerhard Brandstätter und Claudia Viechtbauer freuen sich auf viele Besucher.

können in aller Ruhe von Kunstinteressierten und solchen, die es noch werden wollen, besichtigt werden. In der Malschule ist zeitgleich auch eine kleine Fotoausstellung von Helga Rosswall zu sehen. Die 90jähri-

ge Lambacherin zeigt analoge Fotos von Menschen bis hin zu Architektur. Für Claudia Viechtbauer von der Malschule sind Veranstaltungen wichtig, denn „der Raum gehört für die Gesellschaft belebt. Wir haben

viele Talente und freuen uns, wenn wir Werkschau machen können, beliebt ist auch unser vielschichtiges Kunstfest, das wir alle zwei Jahre feiern und der jährliche Punschstand“.

Erhalt der Häuser

Für Gerhard Brandstätter vom Scheinhaus ist der Erhalt der beiden Häuser eine Herzensangelegenheit und steht auch für Nachhaltigkeit. „Es waren einst Schulen und sind heute quasi wieder welche“, so Brandstätter. Ermöglicht wird der Flohmarkt durch die großzügigen Sachspenden der Gemeindeglieder aus Gaspoltschhofen und Altenhof. ■

Samstag, 13. April, 14 - 17 Uhr
Sonntag, 14. April, 10 - 13 Uhr
Hauptstraße 12, Gaspoltschhofen

11.04.2019

22.05.2019

Wolfgang Klinger: "Auch für mich eine harte Herausforderung"

LINZ. Am Donnerstag wird Wolfgang Klinger (FPÖ) als neuer Sicherheits-Landesrat angelobt. Gestern hat ihn Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner offiziell präsentiert. Danach stellte sich der Noch-Nationalratsabgeordnete, Bürgermeister von Gaspoltshofen und Unternehmer den OÖN-Fragen.

LESEDAUER ETWA 2 MIN

OÖNachrichten: Sie haben am 10. Mai den 60. Geburtstag gefeiert. Ist Ihr Aufstieg unter diesen Umständen ein Geschenk?

Wolfgang Klinger: Nein. Es war eine schöne Feier, bei der wir noch gesagt haben, wie sehr uns die politische Situation in Bund und Land freut und wie gut die Zusammenarbeit ist. Über das Wochenende ist dann aber kein Stein auf dem anderen geblieben.

Hatten Sie schon immer das Ziel Landesregierung?

Nicht mehr. Ich habe mich als FPÖ-Wirtschaftssprecher im Nationalrat jetzt dermaßen wohl gefühlt, ich konnte mir kein anderes Amt vorstellen. Wobei ich natürlich auch sehr gerne Landesrat werde und es hoffentlich gut mache.

Wie fiel die Entscheidung?

Manfred Haimbuchner hat mich am Montag angerufen und gesagt, ich habe eine Minute Zeit zum Überlegen. Ich sagte, wenn es dein Wunsch ist, schaue ich, dass es geht. Am Vormittag war es noch in die Richtung gegangen, dass ich wie 2017 als oberösterreichischer Spitzenkandidat für die Nationalratswahl antreten könnte.

Wie geht es mit Ihren Firmen und in Gaspoltshofen weiter?

Das ist auch für mich eine harte Herausforderung. Ich muss aufgrund des Berufsverbots meine Unternehmen abgeben und trotzdem schauen, dass alles ordentlich weiterläuft. Die Betriebe sind gut aufgestellt – aber in den schwierigen Branchen Gastronomie und Transport. Ich bin in Beratungen mit dem Steuerberater, wie wir das machen. Es wird wohl eine Lösung mit einem Treuhänder und meinem Sohn sein, der das Studium im Herbst beenden wird. In Gaspoltshofen wird es wahrscheinlich zu einer Neuwahl kommen, die hoffentlich unser junger Vizebürgermeister Philipp Möslinger gewinnt.

Sie werden künftig unter anderem für Feuerwehr, Wasserwirtschaft und Gemeindeaufsicht zuständig sein. Können Sie den Schalter so schnell umlegen?

Da tue ich mir relativ leicht. Ich bin seit 43 Jahren bei der Feuerwehr, seit 16 Jahren Bürgermeister und habe die Tiefbau-HTL absolviert.

Einige sagen, die FPÖ werde oder sei eine Partei der Mitte. Wie weit rechts stehen Sie?

Mit solchen Einordnungen habe ich keine Freude. Aber ich würde mitte-rechts sagen. Ich bin ein sozialer Mensch und will, dass es in der Politik ehrlich und gerecht zugeht. Wenn die Politik außer Rand und Band gerät, bleibt das Menschliche meist auf der Strecke. Ich schließe keine Partei aus und arbeite mit allen zusammen. Aber ich kann schon auch massiv werden in der Durchsetzung.



Viele Unternehmer kritisierten, dass Asylwerber keine Lehre mehr machen dürfen. Sie auch?

Das Asylrecht ist kein Recht auf ewiges Bleiben. Es ergibt keinen Sinn, eine Lehre zu beginnen, wenn sie dann wegen einer Entscheidung in einem Asylverfahren abgebrochen werden muss.

Ihr zurückgetretener Vorgänger Elmar Podgorschek hat bei einer umstrittenen Rede vor der deutschen AfD von einer linksgepolten Justiz, einer unterwanderten Wissenschaft und einer Kirche mit Linksdrall gesprochen. Sehen Sie das auch so?

Das liegt in den Augen des Betrachters und muss jeder für sich selbst entscheiden. Es herrscht Meinungsfreiheit. Ein wesentlicher Grund, dass ich in die Politik gegangen bin, war jedenfalls, dass mir die Aufteilung des Staates in den roten und schwarzen Machtbereich seit dem Zweiten Weltkrieg ein Dorn im Auge war. Ich erwarte von allen Bundesregierungen, dass sie Unabhängigkeit in den Institutionen herstellen. Als Bürgermeister fordere ich aber auch immer strikte Rededisziplin meiner Mandatäre ein. Man muss mit gutem Beispiel vorangehen.

Sie waren bisher im Parlamentsklub tätig. Haben Sie es für möglich gehalten, dass Ihr Klubchef Johann Gudenus und Ihr Parteichef Heinz-Christian Strache so etwas wie in dem Skandalvideo sagen bzw. so denken oder handeln?

Nein. Und wenn Sie von meinem Parteichef sprechen oder auch über Freundschaften in der Politik, dann habe ich schon immer Manfred Haimbuchner gemeint.



FP-Chef Manfred Haimbuchner (li.) mit dem neuen Landesrat Wolfgang Klinger (rechts)

Wechsel am Donnerstag

Schon übermorgen, Donnerstag wird der Wechsel in

der Landesregierung vollzogen. Statt Podgorschek, der mit 61 noch zu jung für die Korridorpension ist, wird Wolfgang Klinger (60) als Landesrat angelobt. Der Bürgermeister von Gaspoltshofen und Landesobmann der FPÖ-Wirtschaft sitzt seit Juni 2016 im Nationalrat. In der Landesregierung wird er wohl nur bis

Herbst 2021 bleiben, dem regulären Wahltermin.

DER NEUE BLAUE

Der Gastwirt und Transportunternehmer **Wolfgang Klinger** (60) ist seit 2003 Bürgermeister von Gaspoltshofen und schon seit 2004 Landesobmann des FPÖ-Wirtschaftsrings. 2006 musste er auf Wunsch Manfred Haimbuchners vom Landtag in den Nationalrat umziehen, nun von dort in die Landesregierung.

➤ Regierungssitz geht an Wolfgang Klinger

24.04.2019

Ein Garten, in dem es 2000 Sorten Äpfel und Birnen gibt

Pomologe Fritz Stöger hat sich dem Erhalt der Vielfalt verschrieben

Von Alfons Krieglsteiner

GASPOLTSHOFEN. Wissen Sie, was ein Sternapi ist? Oder eine Schweizer Hose? Wenn nicht, dann fragen Sie Fritz Stöger! Denn der 64-Jährige ist ganz in seinem Element, wenn er erklärt, dass der Sternapi eine Urapfelsorte ist, deren Ursprung auf die Römerzeit zurückgeht, und die Schweizer Hose eine Birnensorte des 18. Jahrhunderts, deren gestreifte Früchte an die Uniformhosen der Schweizer Garde erinnern.

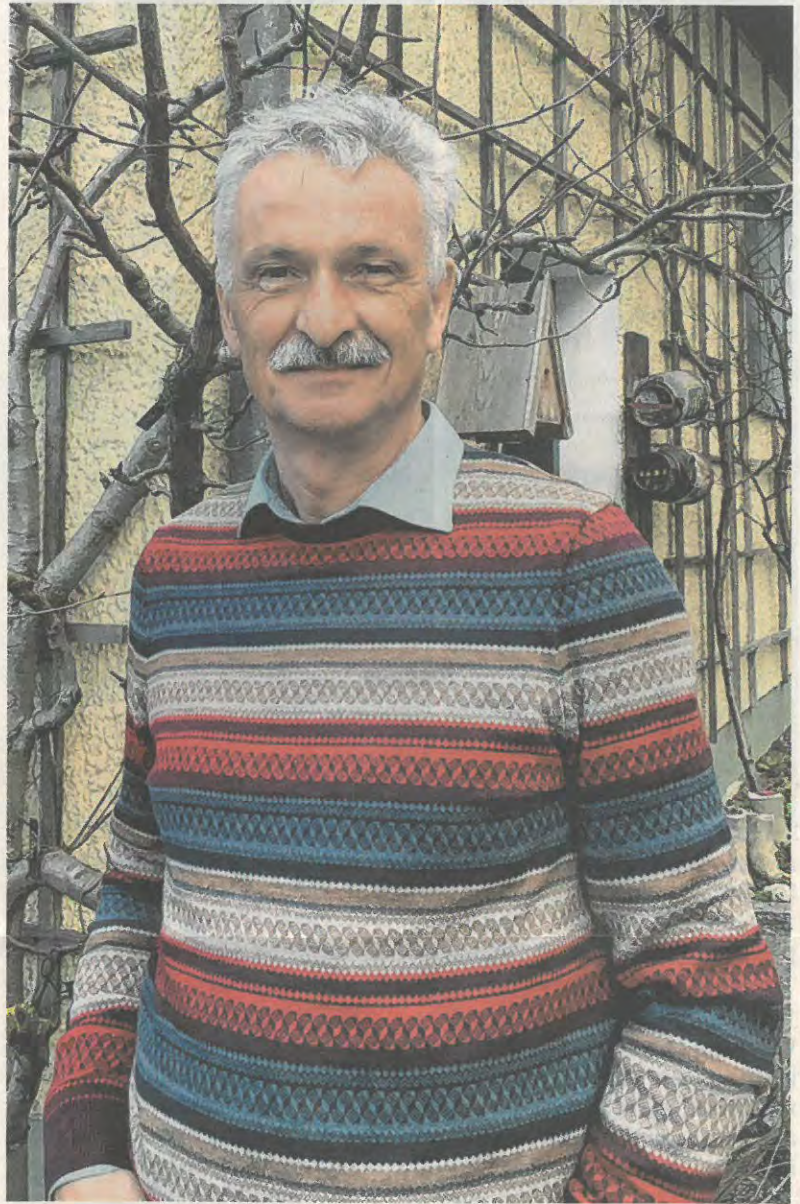
„Sammler sind die leidenschaftlichsten Menschen“, sagt der Kulturphilosoph Walter Benjamin (1892–1940). So ein Sammler ist auch Fritz Stöger. Seine Leidenschaft gilt der Pomologie, der Lehre von den Obstsorten. 5000 Apfel- und Birnensorten gibt es europaweit, und 2000 hat er daheim in Hörbach in der Gemeinde Gaspolthofen (Bez. Grieskirchen) in drei Obstgärten auf starkwüchsigen Unterlagen veredelt: zwei Drittel sind Äpfel, ein Drittel Birnen.

Vor 30 Jahren hat er damit begonnen, „seither wächst es so dahin“, sagt er. Die Objekte seiner Begierde, die Edelreiser, tauscht er mit Gleichgesinnten weltweit.

3000 Quadratmeter groß ist Stögers eigener Obstgarten, zwei weitere stellen ihm Nachbarn zur Verfügung. Alle zwei Meter steht da ein Obstbaum, und auf manche hat Stöger bis zu 50 verschiedene Sorten gepfropft. Nicht nur um die Erhaltung ihrer Vielfalt geht es ihm, sondern auch um den Garten als Gesamtlebensraum.

Alles rein biologisch

Einen Teich für Libellen und Ringelnattern hat er angelegt. 40 Nistkästen bieten einer Vielzahl von Vogelarten Nistmöglichkeiten – Dompfaff, Kernbeißer, Zeisig, Blau-, Kohl- und Sumpfmeisen und heuer erstmals auch Schwanzmeisen. Grün- und Buntspecht gibt es zu sehen, und in der Nacht ruft der Waldkauz. Wildbienenhotels sind da, eine Blumenwiese, und die Imker stellen ihre



Fritz Stöger vor einem Birnbaum, der sich an der Hausmauer emporrankt. (privat)

Stöcke auf. Keine Spritzmittel, kein Kunstdünger: „Bei mir ist alles biologisch“, sagt Stöger. Gegen Läuse setzt er Florfliegen und Marienkäfer ein. Gedüngt wird nur mit Kompost.

Ohne die Initiative von Pomologen wie Fritz Stöger würde die erstaunliche Sortenvielfalt an Äpfeln und Birnen verschwinden. „Im Supermarkt gibt es höchstens noch 15 Sorten, alles wird heute plantagenmäßig angebaut, alle Früchte sollen möglichst gleich ausschauen“, sagt er. Ganz anders die alten Sorten. Bei ihnen hat jede

Frucht ihre individuelle Form, und jede Sorte hat ihre ganz spezielle Geschmacks- und Duftnote zu bieten.

Um den Ertrag geht es ihm nicht, wie er betont: Oft erntet er von einer Sorte nur eine Handvoll Früchte. Im Keller werden sie bei zehn Grad gelagert. Da halten sich viele bis in den Mai hinein. Einen Favoriten hat Stöger auch: das „Tiefäugerl“, eine alte regionale Apfelsorte, die ihn an seine Kindheit erinnert: „Wenn ich von ihr spreche, habe ich ihren knackig-saftigen Geschmack im Mund!“

24.04.2019

GEWINNSPIEL

Statt dem traditionellen Waldfest findet ein Zeltfest in Affnang statt

GASPOLTSHOFEN. Nachdem das neue Zuhause der Freiwilligen Feuerwehr Affnang fertiggestellt ist und somit die Haussegnung ansteht, findet heuer einmalig ein Affnanger Zeltfest von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. Mai statt.



So sah das alte FF-Haus aus. Fotos: privat



Das neue Haus der Wehr Affnang

Gefeiert wird im Festzelt bei der Familie Mittermayr in Oberaffnang. Am Freitag geht es um 19 Uhr los mit der feierlichen Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses mit anschließender Besichtigung. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Musikverein Gaspoltschhofen. Im Zelt sorgen dann die Trattnachtaler für die richtige Feierstimmung. Da am Samstag,

18. Mai auch der Zivilschutztag ist, dreht sich auch in Affnang alles um das Thema „Sicherheit“. Bereits ab 13 Uhr finden Einsatzübungen statt einmal mit einem Verkehrsunfall samt eingeklemmter Person und dann

noch mit einem KFZ-Brand. Das Bundesheer beteiligt sich ebenso bei der Fahrzeugschau wie die Feuerwehren mit verschiedenen Stützpunktfahrzeugen. Die Firma Hummer ist mit einem Berge-LKW vertreten. Neben dem Zi-

vilschutzverband OÖ werden auch die Rettung Haag und die Polizei Haag vor Ort sein. Für die jungen Besucher besonders interessant werden die Rettungshundebrigade und der Polizeihubschrauber sein. Für den richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher werden Schulungen angeboten. Die Zeltfest-Party mit der Live-Band „Frontal“ startet dann ab 21 Uhr. Hier gibt es 3x2 Eintrittskarten zu gewinnen.

Beim Frühschoppen am Sonntag spielt der Musikverein Altenhof ab 10 Uhr auf. ■

03.05.2019

ENGAGEMENT

Ein Flohmarkt als Dank an die Region

GASPOLTSHOFEN. Ines Stoderegger ist vor 4,5 Jahren mit ihrer Familie in die Region übersiedelt und fühlt sich hier sehr wohl. Um etwas an die Menschen hier zurückgeben zu können, hat sie sich etwas ganz besonderes einfallen lassen. Sie veranstaltet von Donnerstag, 2. bis Samstag, 4. Mai im ehemaligen Geschäft „Liebe Dinge“ an der Hauptstraße einen Flohmarkt mit einem Kost-Nix-Eck, bei dem man alles, von A wie Außergewöhnlich bis Z wie Ziergegenstände bekommt. Zudem gibt es einen Hausflohmarkt von Ingrid Haslinger. Geöffnet hat der Flohmarkt am Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Mai von 9 bis 17 Uhr und am Samstag, 4. Mai von 8 bis 17 Uhr. Beim Kost-Nix-Eck kann jeder bringen, was



Unterstützt wird Ines Stoderegger bei ihrem Projekt auch von ihren bezaubernden Töchtern. Foto: privat

er nicht mehr braucht, was er aber jederzeit noch an gute Freunde weitergeben würde, also Nichts, was nicht mehr funktioniert. ■

07.05.2019

Schüler laden zum Muttertagskonzert

GASPOLTSHOFEN. Der Chor der Neuen Mittelschule Gaspoltschhofen „Discipuli cantantes“ lädt am 12. Mai (Beginn: 20 Uhr) zum Muttertagskonzert in den „Dom vom Landl“ der Pfarrkirche Gaspoltschhofen. Chorleiter Manfred Payrhuber hat mit den Kindern ein Potpourri aus Volksliedern, Popular Music, geistlichen Stücken und Folksongs zusammengestellt. Martin Gasselsberger begleitet am Klavier.

12. Februar 2019 - 00:04 Uhr · OÖN · Wels

Missionspreis geht an die NMS Gaspoltschhofen



Einige Schülerinnen der Neuen Mittelschule Gaspoltshofen mit Bischof Manfred Scheuer, Missionsstellen-Leiter Andreas Reumayr (l.), Direktor Walter Untersteiner und Religionslehrerin Gertraud Hiegelsberger

Foto: Missionsstelle Diözese Linz

GASPOLTSCHOFEN. Jahrelange Unterstützung für Projekte in Brasilien.

Bischof Manfred Scheuer und die Missionsstelle der Diözese Linz haben die Neue Mittelschule Gaspoltshofen mit dem Missionspreis ausgezeichnet. Die Schulgemeinschaft unterstützt bereits seit vielen Jahren Projekte in der Pfarre Barreiras in Brasilien. Entstanden ist das Projekt "Hilfe zum Leben" durch den aus Gaspoltshofen stammenden Richard Weberberger, der Bischof in Barreiras war. Er pflegte den Kontakt zu seiner Heimatpfarre und war immer wieder auch in der Schule zu Gast, um über Brasilien zu berichten.

Die Schulgemeinschaft brachte 20 Jahre lang Mittel für ein Straßenkinderprojekt auf. Unterstützt wurde auch eine Schule für Kleinbauernfamilien, die Weberberger kurz vor seinem Tod 2010 noch eröffnen konnte.

Weitergeführt wird die Arbeit in Barreiras von Missionar Martin Mayr. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund 37.000 Euro an Spenden von der NMS aufgebracht, unter anderem durch Bastelarbeiten von Schülern, die bei diversen Veranstaltungen verkauft wurden. Die Mittel wurden beispielsweise für die Unterstützung von Familien, die auf den Müllhalden von Barreiras leben, sowie für Schulausstattung und Unterrichtsmittel verwendet.

14.03.2019

Quelle: nachrichten
Artikel: <https://www.gaspolthofen;art>

© OÖNachrichten /



Es lebe der Sport Ganz nach dem Motto „Es lebe der Sport. Geht nicht, gibt's nicht“ haben sich einige Assista-Bewohner und echte Sportler nach Eberschwang zum Skifahren aufgemacht. Durch die Kooperation Sport und Wohnen ist es den Klienten möglich, ihrem Lieblingssport nachzukommen – dem Skifahren. Hartes Training vorausgesetzt.

Foto: Assista

Foto: Assista

```
68.PRINT? FRAME=33
```


22.02.2019

Bis nach Russland

Gruber Getreide-technik ist für den Wirtschaftspreis „Hausruckviertler“ nominiert.

GASPOLTSHOFEN (jmi). 1900 als Schmiede gegründet, hat sich das Unternehmen Gruber Maschinen GmbH – Getreide-technik in Gaspoltshofen seit den 1960er-Jahren ganz der

wird trotz der Sanktionen und erschwerten Importbedingungen und damit höheren Preise die Spitzenqualität unserer Produkte bevorzugt“, erklärt Geschäftsführer Hannes Gruber. „Mahl- und Mischanlagen werden bei uns im Haus gemäß Kundenanforderungen geplant, konstruiert und gefertigt.“ Bei der Montage in Russland wird eine langjährige Partnerfirma hinzugezogen.

„Bei der Lehrlingsausbildung ist uns wichtig, dass im Zuge der Ausbildung alle Bereiche der Fertigung durchlaufen werden: Gruber hat eine außerordentlich hohe Fertigungstiefe. Das heißt, fast alle Teile wer-



„Uns ist wichtig, dass Lehrlinge in der Ausbildung alle Bereiche der Fertigung durchlaufen.“

HANNES GRUBER

Foto: Rabi/BRS

HAUSRUCKVIERTLER 2019

Wirtschaftspreis für kleine & mittlere Unternehmen
meinbezirk.at/hausruckviertler

Fertigung von Anlagen für Getreide- und Mischfuttertechnik verschrieben. Diese Produkte liefert Gruber nicht nur an Kunden in Europa: Diese Produkte liefert Gruber sogar bis ins größte Land der Erde. „Von unseren russischen Kunden

Herausforderung im Osten

Gar nicht so einfach: „Russische Anlagenprojekte sind eine Herausforderung über alle Stufen: von der Anlagenplanung vor Ort über die Export- und Zollabwicklung bis hin zur Montage, wo oft – für uns selbstverständliche Dinge – zum Problem werden können“, so Gruber. Viel ist für die Mitarbeiter zu tun, darum setzt Gruber auch auf den Nachwuchs:

den im Werk Gaspoltshofen produziert“, erklärt Gruber. Im Maschinenpark erlernen die jungen Fachkräfte das nötige Know-how: von der spanabhebenden Fertigung über Stahlbau, Schlosserei, Schweißen bis hin zur computergestützten Fertigung von Blechteilen. „Hier arbeiten wir gegen den Trend im Maschinenbau, wo

oft nur mehr konstruiert, zugekauft und anschließend montiert wird. Diese umfassende Ausbildung kommt unseren Lehrlingen zugute und ist nicht mehr selbstverständlich.“

08.03.2019



Insgesamt drei neue Jungfeuerwehrmitglieder wurden aufgenommen – am Bild: Marlene Mohrwind und Maximilian Mayer. Foto: Mayer

FF Hörbach: „Da, um jedem Menschen zu helfen“



GASPOLTSHOFEN. Die Jahresvollversammlung dient als Rückblick zur Darstellung der Leistungen der gesamten Feuerwehr Hörbach, aber auch für einen Blick in die Zukunft. Im Grundsatz ändert sich nichts: „Wir sind da, um jedem Menschen zu helfen.“ Mit großem Stolz wurden Maximilian Mayer, Marlene Mohrwind und Wolfgang Hofmayr aufgenommen. Neu im Team ist Dominik Wögerbauer, der von der FF Selker-Neustadt zur FF Hörbach wechselte. Mit der Bezirksmedaille III wur-

den Karl Mohrwind und Josef Schamberger jun. ausgezeichnet. Die Verdienstmedaille erhielten Christian Heftberger und Markus Heftberger (25 Jahre Zugehörigkeit) und Rudolf Trauner (50 Jahre). Die FF Hörbach musste 2018 zu drei technischen und vier Brandeinsätzen ausrücken. Insgesamt investierte sie über 3.000 Stunden in das Feuerwehrwesen. Übrigens: Die FF Hörbach lädt am 28. Juli zum Frühschoppen.

Von unserer Regionautin Isabell Mayer



Gruber Getreidetechnik liefert auch nach Russland. Foto: Gruber

03.05.2019



Maria Vormajer
Gaspoltshofen

Gaspoltshofen: Hubert Neuhofer (64), Hörbach 36; Gerhard Steger (58), Klosterstr. 10; Maria Vormajer (88), Sonnenstr. 3.

23. – 25. MÄRZ 2019

DIE REISE HAT SICH GELOHNT

Der Musikverein Gaspoltshofen erspielte sich beim internationalen Wettbewerb Flicorno d'Oro in Riva del Garda, Italien, den 2. Platz in seiner Wertungskategorie.



03.04.2019



Neuer Spielsand Leuchtende Kinderaugen erwarteten die FPÖ Gaspoltshofen, als sie bereits zum siebten Mal bei über 40 Familien in Gaspoltshofen und Altenhof den neuen Spielsand mit Traktoren und Anhängern lieferte. „Es macht immer wieder Spaß, wenn wir mit dieser Aktion den Kindern eine Freude machen können“, so die „FPÖ-Sandlieferanten“.

Foto: FPÖ

19.04.2019



Foto: Manfred Grausgruber

GASPOLTSHOFEN. Den Kindergarten unterstützen

Der Erlös aus dem Volksmusikabend mit Walter Egger im Gasthaus Wirlander wird zur Gänze an den Kindergarten Gaspoltshofen gespendet. Damit werden die nötigen Investitionen im Rahmen seiner Sanierungsarbeiten unterstützt.

meinbezirk.at/3298554

Von Manfred Grausgruber

Kommando 2018-2023

Die Führungskräfte der nächsten fünf Jahre in Gaspoltshofen!



Nicht am Bild: Christoph Rabengruber und Gerald Hofwimmer

Kommando:

Kommandant:

Kommandant-Stellvertreter:

Schriftführer:

Kassier:

Gerätewart:

Zugskommandant:

Zugskommandant und Atemschutzbeauftragter:

Lotsen- und Nachrichtenkommandant:

Jugendbetreuer:

Gruppenkommandanten:

HBI Daniel Watzinger

OBI Florian Oberndorfer

AW Eras Söllinger

AW Andreas Malzer

AW Daniel Vormai

BI Johannes Voraberger

BI David Kössldorfer

BI Markus Eckerstorfer

HBM Christoph Rabengruber

HBM Jakob Mairhofer

HBM Gerald Hofwimmer

HBM Martin Schoberleitner

03.04.2019

UNTERHALTSAM

Gelungener Volksmusikabend mit Walter Egger zugunsten des Kindergartens

GASPOLTSHOFEN. Gemeinsam mit dem Schoberl Express und drei weiteren Musikgruppen aus der Region gestaltete der bekannte Moderator und Unterhalter Walter Egger einen eindrucksvollen Volksmusikabend im Gasthaus Wirlandler in Gaspoltshofen.

Den rund 450 Besuchern im voll besetzten Saal des Gasthauses Wirlandler wurde ein stimmungsvoller und abwechslungsreicher Abend geboten, bei dem nicht nur sehr gepflegte Volksmusik sondern auch das ein oder andere humorvolle Schmankerl von Moderator Walter Egger zum Besten gegeben wurde. Auf der perfekt inszenierten und geschmückten Bühne boten die vier Schwestern



Kindergarten-Leiterin Petra Grabenberger durfte den Spendenscheck gleich vor Ort entgegen nehmen.

Foto: MV Gaspoltshofen

der Berger Hausmusik aus Gaspoltshofen, das Alphornbläsertrio NAPS aus Niederthalheim und der Landl Dreigsang aus Meggenhofen sowie natürlich der Schoberl Express eine ausgewogene,

kurzweilige und beachtlich musizierte Auswahl feinsten Volksmusik. Der gesamte Erlös aus den freiwilligen Spenden dieses beeindruckenden Abends - gesamt 4100 Euro - wurde zur Gänze an

den Kindergarten Gaspoltshofen für nötige Investitionen im Rahmen von Sanierungsarbeiten gespendet. Leiterin Petra Grabenberg nahm dankbar den Scheck entgegen. ■

RÜCKBLICK

Gelungenes Konzert

GASPOLTSHOFEN. Ein beeindruckendes Konzert fand im „Dom vom Landl“ der Pfarrkirche Gaspoltshofen statt. Die Landesmusikschule Haag als Veranstalter konnte dazu das Streichorchester Camerata Haag, das Ensemble Classico und einen Projektchor bestehend aus dem Boundlesschor und weiteren Sängern aus umliegenden Gemeinde gewinnen. Als Solistin

begeisterte die Mezzosopranistin Nora Geroldinger mit ihrer Stimme. Die Besucher des gelungenen Konzertes dankten es mit Ständig Ovations. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Alois Papst, der Projektchor wurde von Andrea Malzer geleitet, das Ensemble Classico von Werner Fait und die Camerata Haag von Stephanie Azesberger, Denis Fait und Helene Roitingner. ■



Die vielen Sänger und Musiker begeisterten die Konzertbesucher. -

Foto: privat

oöNachrichten

10. April 2019 - 03:19 Uhr · Friedrich M. Müller · Wels

Kein Friede in Altenhof: Nach Gerichtstermin Mitarbeiter entlassen



Die assista-Geschäftsführung und ein langjähriger Mitarbeiter treffen wieder vor dem Arbeitsgericht aufeinander.
Bild: Lauber

GASPOLTSCHOFEN. Erneut gehen bei Bewohnern und Mitarbeitern des "assista"-Betriebes die Wogen hoch.

Kein Friede im Dorf Altenhof: Eine umstrittene Personalentscheidung der Geschäftsführung wird nach derzeitigem Stand wieder zu einem Prozess vor dem Welser Arbeitsgericht führen.

Was ist passiert? Ende Jänner wurde ein Mitarbeiter nach 37 Dienstjahren gekündigt, er klagte auf Wiedereinstellung. Vor Gericht kam dann die Überraschung: Die Kündigung ist ungültig, weil der Angestellte noch vor dem Ende des Dienstverhältnisses vom Sozialministerium den Status als "begünstigter Behinderter" erhielt. Mit einem "Einstellungsschein" ist er unkündbar.

Die Geschäftsführung reagierte auf die neue rechtliche Situation: Noch am Tag der Gerichtsverhandlung erhielt der Mitarbeiter via E-Mail einen Brief der Geschäftsführung. Aufgrund von "Vertrauensunwürdigkeit" wird er entlassen. Am Tag danach kam am Postweg die schriftliche Bestätigung dieser Personalentscheidung.

Der Mitarbeiter wandte sich erneut an seinen Anwalt. Der auf Arbeitsrecht spezialisierte Jurist Peter Vogl aus Ried/Innkreis sagt: "Ich kann bestätigen, dass mein Mandant die Entlassung erhalten hat. Wir haben umgehend bei Gericht eine Klage auf Wiedereinstellung eingebracht."

Die Geschäftsführung hüllt sich zu der erneuten Eskalation im Umgang mit Mitarbeitern in Schweigen. "Wir werden dazu nichts sagen, das geht einfach nicht", erfuhren die OÖNachrichten gestern.

Die Kündigung des langjährigen Mitarbeiters und seine Entlassung ist die Spitze eines Eisberges bei dem seit Monaten schwelenden Konflikt zwischen Geschäftsführung einerseits sowie Mitarbeitern und Bewohnern andererseits.

Ausgangspunkt war 2016 die Einstellung eines neuen Geschäftsführers, der einen restriktiven Sparkurs umgesetzt und damit erheblichen Widerstand geerntet hat. Die Co-Geschäftsführerin verließ daraufhin nach 37 Dienstjahren auf eigenem Wunsch das Unternehmen.

Seit April gibt es mit Wolfgang Lamm einen neuen Mann an der Spitze. Ende Februar kündigte die nunmehrige Co-Geschäftsführerin Heidi Engelbrecht im OÖN-Gespräch an: "Wir gehen in eine neue Zukunft, versuchen es anders zu machen."

Fünf Feuerwehren bei Brand in Gaspoltshofen im Einsatz

Online seit 06.01.2019 um 14:42 Uhr

GASPOLTSHOFEN.

Fünf Feuerwehren standen Sonntagmittag bei einem Brand im Bereich eines Fernheizwerks in Gaspoltshofen (Bezirk Grieskirchen) im Einsatz.

Die Einsatzkräfte wurden anfangs zu einem Brandverdacht alarmiert, welcher sich beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte am Einsatzort offenbar bestätigte. Insgesamt waren fünf Feuerwehren im Einsatz.

Brand in Nahheizwerk

GASPOLTSHOFEN. Zu einem Brand kam es am Sonntag, 6. Jänner um 13.01 Uhr im Nahheizwerk Gaspoltshofen. Bereits bei der Anfahrt zum Brandobjekt erkannte man die schwarzen Rauchschwaden, welche seitlich vom Gebäude austraten. Aufgrund dieser Tatsache und da es sich um ein Nahheizwerk handelt, rief Einsatzleiter Daniel Watzinger die Alarmstufe 1 aus. Alle fünf Feuerwehren der Gemeinde Gaspoltshofen wurden alarmiert. Die Feuerwehren waren bis 14.33 Uhr im Einsatz.



Foto: FF Gaspoltshofen



„Dom vom Landl“ von Manfred Grausgruber in Gaspoltshofen.

03.04.2019



TODESFALL:
Berta Wagner verstarb
im 94. Lebensjahr.

Foto: Privat



Renate Pöllmann (l. vo.), Chorleiterin
Erni Mühlleitner (l. hi.) und die vier
Berger-Geschwister

Foto: Privat

SENIORENNCHOR

S'Dutzend is voi

GASPOLTSHOFEN. Der Seniorennchor der Seniorenbund-Ortsgruppe Gaspoltshofen veranstaltete unter dem Motto „S'Dutzend is voi“ zum zwölfjährigen Bestehen im Gasthaus Wirlandler einen vergnüglichen Nachmittag. Über 200 Senioren bedachten Musik, Gesang und Mundartgeschichten, vorgetragen von der Berger Hausmusik, dem Seniorennchor und der Mundartautorin Renate Pöllmann, mit viel Applaus. ■

08.03.
2019

14.01.2019

KTM-Motorrad vor Haus in Gaspoltshofen gestohlen

GASPOLTSHOFEN. Ein schwarzes KTM-Motorrad, das ohne Kennzeichentafel vor einem Mehrparteienhaus in Gaspoltshofen abgestellt war, wurde am Sonntag gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise.

Der Diebstahl hat sich in der Zeit zwischen 9 Uhr und 13.30 Uhr in der Hauptstraße ereignet.

Wer das schwarze Motorrad mit der weißen Tankverkleidung, der Aufschrift "Duke 390" und orangefarbenen Felgen gesehen hat, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 059133 – 4233 (Polizei Haag am Hausruck) zu melden.

23.01.2019

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Seniorenbund ehrt langjährige Mitglieder

GASPOLTSHOFEN. Im Gasthaus Wirlandler fand die Jahreshauptversammlung der Seniorenbund-Ortsgruppe Gaspoltshofen/Altenhof statt. Obmann Herbert Hattinger konnte dazu neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch Bezirksobmann Hans Feizlmayr und ÖVP-Clubobmann Hannes Höftberger be-

grüßen. Hans Feizlmayr zeigte sich erfreut über die zahlreichen Aktivitäten der Ortsgruppe und Hannes Höftberger gab den Senioren Einblicke in die Arbeit der Gemeinde sowie über die bevorstehenden Aufgaben. Ehrungen gab es für 20-, 25- und 30-jährige Mitgliedschaft beim Seniorenbund. ■



Die Geehrten der Ortsgruppe mit Bezirksobmann Hans Feizlmayr (2.v.l.), Hannes Höftberger (2.v.r.) und Obmann Herbert Hattinger (r.)

Foto: Privat

06.02.2019



Der neu gewählte Vorstand des Musikvereins Altenhof

Foto: MV Altenhof

MUSIKVEREIN

Vorstand neu gewählt

ALTENHOF. Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurden beim Musikverein Altenhof den Statuten entsprechend Neuwahlen durchgeführt. Dabei wurden etliche Positionen mit motivierten Musikern neu besetzt. Obmann Florian Aigner und sein Stellvertreter Stefan Seyfried wurden in ihrem Amt bestätigt. Kassier

Franz Petereder gab nach 17 Jahren seine Funktion an Birgit Höftberger ab. Aus dem Vorstand zieht sich auch Andreas Petereder nach jahrelanger Tätigkeit als Pressereferent zurück. Franz Steidl und Franz Petereder verabschiedeten sich in den wohlverdienten Musiker-Ruhestand und sind nun Ehrenmitglieder. ■

14.03.2019

Orchesterkonzert im Dom vom Landl

GASPOLTSHOFEN. Am 24. März um 19 Uhr findet in der Gaspoltshofener Pfarrkirche „Dom vom Landl“ ein Orchesterkonzert statt. Camerata Haag, das Ensemble Classico und ein Projektchor mit Sängern des Boundless Chores und anderen Chören der Umgebung sowie Mezzosolistin Nora Geroldinger geben dort ein Konzert. Alois Papst, Kapellmeister des Musikvereins Gaspoltshofen, übernimmt die Leitung. In Summe werden rund 90 Musiker im großen Altarraum Aufstellung nehmen.



Ein großes Konzert im Altarraum.

Foto: LMS Haag



Foto: MV Altenhof

GASPOLTSHOFEN. Neue Musiker-Ehrenmitglieder

Die Ehrenmitgliedschaft des Musikvereins Altenhof am Hausruck erhielten Franz Steidl und Franz Petereder, der 17 Jahre gewissenhaft und vorbildlich die Funktion des Kassiers im Verein ausübte.

meinbezirk.at/3208104

Von unserem Regionauten
MV Altenhof

15. März 2019 - 00:04 Uhr - Wels

Gaspoltshofen hat einen neuen freiheitlichen Vizebürgermeister



FP-Vizebürgermeister Philipp Möslinger Bild: Gemeinde

GASPOLTSHOFEN. Generationswechsel bei den Freiheitlichen in der 3600-Einwohner-Gemeinde Gaspoltshofen: Philipp Möslinger folgt auf Otto Oberhumer.

Der 37-jährige Unternehmer Philipp Möslinger ist neuer Vizebürgermeister und löst Otto Oberhumer wie vorgesehen während der Legislaturperiode ab.

Zu seinen Zielen sagt der verheiratete Vater von zwei Kindern, er wolle die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in der Gemeindestube beibehalten. "Es liegen auch einige wichtige Projekte vor uns, wie der Neubau des Kindergartens, der Ende des Jahres begonnen wird und der Komplett-Umbau des Musikerheims in Altenhof."

Möslinger führt in Gaspoltshofen ein Unternehmen für die Erzeugung und den Handel von Hackgut sowie den Transport. In der Gemeindepolitik engagiert er sich seit 2009, zunächst als Ersatzgemeinderat und seit 2015 als Gemeinderats-, Prüfungs- und Jagdausschuss-Mitglied.

Genug Arbeit auch als Vize

Ob er schon bald in die Fußstapfen von Langzeitbürgermeister Wolfgang Klinger (FP) treten will? "Wolfgang will das Bürgermeisteramt noch länger ausüben. Er macht die Gemeindeführung sehr gut. Wir sind eine große Gemeinde, da ist man auch als Vizebürgermeister gefordert, zumal Wolfgang oft in Wien ist", sagt Möslinger. Der Transportunternehmer und Gastwirt Klinger steht seit 2003 an der Spitze der Gemeinde und ist seit 2016 auch Nationalratsabgeordneter.

Möslingers Vorgänger, Otto Oberhumer, war sechseinhalb Jahre Vizebürgermeister und wollte diese Funktion in jüngere Hände legen, Ersatzgemeinderat bleibt er. (krai)

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/gaspoltshofen-hat-einen-neuen-freiheitlichen-vizebuergemeister;art67,3110518>

© ÖÖNachrichten / Wimmer Medien 2019 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

oöNachrichten

16. März 2019 - 00:04 Uhr · Susanne Dickstein · Pegasus Preis

Großauftrag und Ausbau: "Der Pegasus war unsere Zündung"



Familie Schöppl-Stritzinger: Ingrid mit Ehemann Wolfgang und den Kindern Birgit und Christoph beim Pegasus Bild: Volker Weihbold

GASPOLTSHOFFEN. Ingrid Schöppl-Stritzinger erzählt, welchen Schub ihr Unternehmen gemacht hat.

Vor vier Jahren hat die Unternehmerin Ingrid Schöppl-Stritzinger beim Pegasus gewonnen. Seitdem hat ihr Lebensmittelbetrieb einen enormen Schub gemacht. "Der Pegasus war unsere Zündung", sagt die Unternehmerin rückblickend. Ihr Familienunternehmen produziert Tiefkühlwaren von Fleisch bis hin zu Teigen und Süßspeisen.

Sie habe sich ohne Vorkenntnis und Erwartung für den wichtigsten Wirtschaftspreis des Landes beworben. "Erst als ich die Einladung zur Gala bekommen habe und die ganze Familie mitkommen wollte, ist mir die Dimension bewusst geworden. Mein Mann hat einen Empfang beim Wiener Bürgermeister ausgelassen, um mich zu begleiten", erzählt Schöppl-Stritzinger. Umso größer war die Freude, als sie die Trophäe aus den Händen des damaligen Vizekanzlers und Wirtschaftsministers Reinhold Mitterlehner erhielt. Tagelang sei das Telefon nicht mehr still gestanden.

"Der Pegasus war für uns ein Mutmacher. Meine Schwester Karin und ich beschlossen, dass wir uns mehr zutrauen können." Das Duo bewarb sich für den Auftrag eines Handelskonzerns, der im deutschsprachigen Raum tätig ist. "Es war Freitagmittag. Wir wollten eigentlich nach Hause gehen, als wir telefonisch den Zuschlag erhielten", erzählt Schöppl-Stritzinger. Seitens des Konzerns hieß es damals: Man habe gesehen, dass sie Pegasus-Preisträgerin sei, daher traue man ihr Großes zu.

Als sie von der Auftragsmenge erfuhr, verschlug es der eloquenten Unternehmerin die Sprache: "Wir konnten gerade einmal zehn Prozent des Volumens mit den vorhandenen Kapazitäten decken."

"Verrückte Monate"

Daraufhin legten sie so richtig los: Innerhalb von sechs Monaten ließen sie den vorhandenen Grund umwidmen, bauten eine Fabrik, stellten die Maschinen auf und starteten die Serienproduktion. "Das waren die verrücktesten Monate meines Lebens", sagt Schöppl-Stritzinger. Sie war damals bereits 55 Jahre alt und hatte gerade eine Krebserkrankung überstanden.

Mit viel Engagement und einer großen Teamleistung habe das Familienunternehmen den Kraftakt geschafft. Heute werden die Schnitzel, Knödel und Strudel aus Gaspoltshofen in 21 Länder geliefert. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von gut 50 auf 70, der Umsatz von 40 auf 50 Millionen Euro. "Der Pegasus war für uns eine gewaltige Chance, die wir genützt haben", sagt Schöppl-Stritzinger.

Ein bunter Volksmusikabend mit Walter Egger für den guten Zweck

GASPOLTSHOFEN. Gemeinsam mit dem Schoberl Express und drei weiteren Musikgruppen aus der Region wird am Freitag, 29. März der bekannte Moderator und Unterhalter Walter Egger einen besonderen Volksmusikabend im Gasthaus Wirlandler in Gaspoltschhofen gestalten.



Der bekannte Moderator und Unterhalter Walter Egger

Der Schoberl Express hat sich vor über 25 Jahren als kleine Abordnung des Musikvereins Gaspoltschhofen entwickelt. Während seinen Unterhaltungsauftritten bei diversen Fröhschoppen, Hochzeiten oder privaten Veranstaltungen kreuzten sich die Wege der Musikanten und von Walter Egger schon des Öfteren und der Wunsch nach einer gemeinsamen Veranstaltung wurde immer konkreter.

Hochwertige Volksmusik

Bei der zündenden Idee eines gemütlichen, aber musikalisch hochwertigen Volksmusikabends mit Musikern aus der Region wurden natürlich sofort „Nägel mit Köpfen“ gemacht. Dem Publikum wird ein abwechslungsreicher Abend mit den vier Schwestern der „Berger Hausmusik“ aus Gaspolts-

hofen, dem Alphornbläsertrio „NAPS“ aus Niederthalheim und dem „Landl Dreigsang“ aus Meggenhofen sowie natürlich dem Schoberl Express und seinem Moderator Walter Egger ab 19.30 Uhr im Gasthaus Wirlandler geboten.

Die „Berger Hausmusik“, das sind die Schwestern Theresa, Eva, Anna und Maria, im Alter von 13 bis 15 Jahren.

„NAPS“ bedeutet Niederthalheimer Alphorn Sound, die Alphornbläsergruppe mit Seltenheitswert. Dahinter stehen die drei Musiker Wolfgang Steinhuber, Hubert Aigner und Hans Oberhammer. Der „Landl Dreigsang“ setzt sich zusam-



Der Schoberl Express, eine Abordnung des Musikvereins Gaspoltschhofen, hatte die Idee zu dem hochkarätigen Volksmusikabend für den guten Zweck.

men aus Veronika Messenböck sowie Franz und Johanna Halder. Sie alle zusammen singen und spielen gemeinsam für den guten Zweck. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden und den gesamten Einnahmen dieses einmaligen Abends wird zur Gänze an den Kindergarten Gaspoltschhofen zu unbedingt nötigen Investitionen im Rahmen seiner Sanierungsarbeiten gespendet.

Reservierungen notwendig

Die Veranstalter bitten um Voranmeldung, da der Volksmusikabend bei Tisch stattfinden wird. Reservierungen sind unter: 0664/2003543 oder vma-gaspoltshofen@gmx.at möglich. Für

die Veranstalter ist klar, dass zur Entwicklung eines jeden Kindes auch ein Besuch im Kindergarten dazugehört. Da im Jahr 2019 und 2020 eine unbedingt notwendige Sanierung des Kindergartens ansteht, war es für die Musiker selbstverständlich, diese Sanierungsarbeiten finanziell zu unterstützen und daher die gesamten Einnahmen dieses Abends dem Kindergarten Gaspoltschhofen zu spenden. ■

Freitag, 29. März 2019
Gasthaus Wirlandler, Gaspoltschhofen 19.30 Uhr / Eintritt freiwillige Spende
Platzreservierungen unter: 0664/2003543 oder vma-gaspoltshofen@gmx.at



Die jungen Schwestern der „Berger Hausmusik“ aus Gaspoltschhofen

Fotos: MV Gaspoltschhofen



Das Alphorntrio „NAPS“ aus Niederthalheim spielt in Gaspoltschhofen auf.

Foto: photokino.at



Der „Landl Dreigsang“ aus Meggenhofen engagiert sich auch für die gute Sache.

Foto: Privat

Wenige Österreicher, haben sich im internationalen Weinbusiness einen derartigen Namen gemacht wie Willi Klinger.

Seit 2007 ist er Geschäftsführer der ÖWM (Österreich Weinmarketing), in dieser Funktion hat er dem heimischen Wein weltweit zu hohem Ansehen verholfen. Klinger wurde in Wels in Oberösterreich geboren und stammt aus einer Wirtsfamilie, die noch heute ein Gasthaus in Gaspoltshofen betreibt. Der Schriftsteller Thomas Bernhard war dort lange Zeit Stammgast und wurde von Klingers Mutter fulminant bekocht.

Ursprünglich studierte Klinger Romanistik und war auch Schauspieler. Seine Karriere im Weingeschäft startete er als Marketingleiter der Weinhandelsfirma A.V. Stangl in Salzburg, er war in den 1990er-Jahren maßgeblich am Aufbau von Wein & Co beteiligt, reorganisierte die Genossenschaft Freie Weingärtner Wachau und war von 2000 bis 2006 Berater von Angelo Gaja. Auch wenn Klingers Engagement bei der ÖWM dieses Jahr endet, seine Initiativen, etwa der konsequente Ausbau des DAC-Systems, wird man auch in Zukunft zu schätzen wissen.

Willi Klinger ist »Bester internationaler Botschafter«

Der Chef der ÖWM hat mit seinem Engagement maßgeblich zum internationalen Renomé des österreichischen Weines beigetragen.

25. Februar 2019

28.02.2018

Schulen mit Hingabe zur Musik

Auszeichnung für NMS Pram, Haag, Gaspoltshofen und BORG Grieskirchen

BEZIRK. Neuer „Rekord“: Landeshauptmann Thomas Stelzer zeichnete 64 Schulen mit dem „Meistersinger-Gütesiegel“ aus. Mit „singfreudigem Unterricht“ konnten das BORG Grieskirchen, die NMS Pram, die NMS Haag am Hausruck und die NMS Gaspoltshofen überzeugen. Das Siegel wird von einer Fachjury vergeben. Notwendig, um damit ausgezeichnet zu werden, sind ein Schulchor, die Integration der Chorstunden in den Stundenplan, dokumentierbare musikalische Aktivitäten in- und außerhalb der Schule sowie regelmäßige Fortbildungen der Chorleiter und Sänger. „Projekte wie die ‚Meistersingerschulen‘ sind eine Investition in die Zukunft unserer Jugend. Wer Kunst und Kultur in jungen Jahren positiv kennenlernt, wird darauf immer wieder zurückkommen“, so Stelzer.



Zertifikat für die NMS Gaspoltshofen.

06.02.2019

Nach Pensionierung radelt Politiker 10.400 Kilometer quer durch Europa

Johann Schörkhuber fährt entlang des „Grünen Bandes“ vom Nordkap bis nach Istanbul

Von Friedrich M. Müller

GASPOLTSHOFEN. Johann Schörkhuber ist dann mal weg: Am 28. Februar startet er in Altenhof sein Abenteuer „GRENZEN erfahren“.

Vor 30 Jahren endete mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ die Spaltung Europas. Wo Stacheldraht und Wachtürme West- und Osteuropa trennten, sprießen nun seltene Pflanzen. Das „Grüne Band“ verbindet das Nordkap mit Istanbul – auch über einen Radweg. Die 10.400 km lange Route will der Grün-Gemeinderat und seit Jänner pensionierte Reha-Berater von „assista“ mit Trekkingrad und Einachs-Anhänger befahren. Er nächtigt im Zelt, bereitet Speisen auf dem Solarkocher zu; das faltbare Solarpanel versorgt Lampen und Handy.

Der 62-Jährige radelt über Linz nach Freistadt, entlang der Staatsgrenze bis ins Südburgenland und nach Ungarn. Über Serbien, Bulgarien und Griechenland rollt er nach Istanbul. „Ich fahre jetzt in den Süden, weil es dort schon wärmer ist“, sagt Schörkhuber, der ohnehin abgehärtet ist: Seit zwölf Jahren badet er zumindest einmal täglich im eigenen Schwimmteich.

Von der Türkei reist der vierfache Vater und Opa eines Enkels mit einem Bus nach Dänemark



Seit 1. Jänner ist Schörkhuber in Pension, am 28. Februar bricht der Gaspoltschner von zu Hause zu seiner sechsmonatigen Radtour auf. Foto: privat

und dann mit dem Postschiff zum Nordkap, ehe er im Mai wieder auf den Drahtesel steigt. An der finnisch-russischen Grenze fährt er ins Baltikum, entlang der Ostseeküste Polens zur ehemaligen Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland und weiter nach Süden. Via Freistadt kehrt er nach etwa sechs Monaten wieder heim. „Ich lasse mich nicht hetzen, werde mich auch nicht völlig verausgaben.“ Bisher sei er über lange

Distanzen nur gewandert: „Der Körper gewöhnt sich nach drei Wochen an die Bewegung und bekommt Lust darauf“, weiß Schörkhuber, der maximal 25 Kilo Gepäck mitnehmen will. Augenmaß halten ist schwer: „Vor Wochen begann ich zu packen, immer wieder gebe ich Sachen raus.“ Angst vorm Alleinsein kennt der kommunikative Pensionist trotz fehlender Sprachkenntnisse nicht; mit Körpersprache werde er durchkom-

Ich bin 62: Das Leben war sehr gut zu mir; nun sage ich danke und bewege mich, um auch im letzten Drittel fit zu sein.“

■ Johann Schörkhuber, pensionierter „assista“-Reha-Berater, Altenhof

men. Auch einen Meditationskurs hat er besucht: „Zwölf und mehr Stunden alleine im Zelt sind nicht ohne.“ Ganz ohne Ehefrau Irene und die Kinder wird Schörkhuber nicht sein: Sie werden ihn an verschiedenen Orten tageweise begleiten. Und weshalb macht er das? „Ich bin 62: Das Leben war sehr gut zu mir; nun sage ich danke und bewege mich, um auch im letzten Drittel fit zu sein. Leben ist Bewegung, Bewegung ist Leben.“

Frischer Wind bei den Feuerwehren



Herbert Ablinger (2. v. r.) mit Helmut Neuweg, Franz Oberndorfer und Johann Kronsteiner.

Foto: Grininger/BFK

Gewählt wurde auch auf Abschnittsebene – wo alles beim Alten bleibt: Johann Kronsteiner aus Kematen stellte sich der Wiederwahl für den Abschnitt Grieskirchen mit 29 Ortsgruppen. Franz Oberndorfer aus Gaspoltschhofen wurde von seinen 15 Feuerwehren im Abschnitt Haag am Hausruck wiedergewählt. Helmut Neuweg aus St. Agatha wurde in seinem Amt als Feuerwehrkommandant für den Abschnitt Peuerbach mit 24 Ortsgruppen ebenfalls bestätigt. Auf alle vier gewählten Funktionäre wartet viel Arbeit.

08.02.2019

31. Januar 2019 - 00:04 Uhr · Josef Lehner · Wirtschaft

Schaler Abgang beim Weinmarketing



Willi Klinger findet zum Abschied klare Worte. Bild: OÖN / Johannes Zinner

Klare Worte des rot-weiß-roten Werbers Klinger.

Zu Nikolo im vorigen Advent teilte Willi Klinger (62) überraschend mit, dass er die Führung der Österreichischen Weinmarketing GmbH (ÖWM) mit Ende 2019 vorzeitig zurücklegen werde. Offiziell: "Um einen geordneten Generationswechsel einzuleiten." Es dürfte aber auch der Krampus im Spiel gewesen sein.

Klingers Abtreten wäre an sich nicht außergewöhnlich, denn er ist seit 2007 Chefwerber für rot-weiß-roten Wein. Der Gastwirtssohn aus Gaspoltshofen (Bezirk Grieskirchen) kann eine stolze Exportentwicklung vorweisen: von rund 60 Millionen Euro 2007 auf 170 Millionen im Vorjahr. Noch wichtiger: Der Durchschnittserlös je Liter stieg von 1,6 auf 3,35 Euro. Das Trommeln für Topqualität durchzog alle seine Auftritte.

Erst zwei, jetzt wieder nur einer

Im Vorjahr entschieden die Gremien, die von Weinbauverband und Weinhandel dominiert werden, plötzlich, Klinger solle ein zweiter Geschäftsführer zur Seite gestellt werden. "Wir hatten ihn uns für den Außenauftritt vorgestellt und den zweiten für die innere Organisation", sagt Johannes Schmuckenschlager, Präsident der nö. Landwirtschaftskammer, des Österreichischen Weinbauverbandes und des ÖWM-Aufsichtsrates (bis Ende 2018), den OÖNachrichten: "Das wollte Klinger jedoch nicht mehr."

Der Oberösterreicher erklärte seinen Abschied. Die ÖWM wolle nun aber nicht zwei, sondern nur einen Nachfolger suchen, sagt Schmuckenschlager. Klinger werde diese(n) bis Ende 2019 begleiten. Willi Klinger gab den OÖN keine Stellungnahme ab. Aus seinem Editorial des diese Woche erschienenen Weinmarketingsberichts 2018 lassen sich die Misstöne erkennen. Er schreibt: "Besonders nachdenklich stimmen mich Tendenzen, die ÖWM für die aktuelle Mengen- und Preissituation verantwortlich zu machen und unsere Strategie oder die ÖWM als Ganzes in Frage zu stellen. Die ÖWM ist für ein hohes Image des österreichischen Weins verantwortlich, und das ist wohl eindeutig nachhaltig gelungen." Was jeder Betrieb daraus mache, "ist von uns nicht beeinflussbar".

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <https://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/schaler-abgang-beim-weinmarketing;art15,3097355>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2019 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

oö Nachrichten

22. Februar 2019 - 05:00 Uhr · Friedrich M. Müller · Wels

Bewohner im Dorf Altenhof empört: Mitarbeiter nach 37 Jahren gekündigt



Die Sozialeinrichtung bekommt im April einen neuen Geschäftsführer. Bild: Matthias Lauber

GASPOLTSCHOFEN. Umstritten: Drei Jahre nach Dienstantritt als Sanierer verlässt Geschäftsführer Gerald Pfatschbacher "Das Dorf" – sein Führungsstil entzweit Mitarbeiter und Bewohner.

Im Dorf Altenhof gehen die Wogen hoch – bei den Menschen mit Beeinträchtigung, die dort wohnen, und bei Betreuern. Nach 37 Dienstjahren wurde ein Bereichsleiter vor die Tür gesetzt. Viele kritisieren den Schritt der Geschäftsführung und Gerald Pfatschbachers Führungsstil.

Der Betriebswirt kam 2016 zum Sozialunternehmen und "brachte einen völlig neuen Stil des Wirtschaftens ins Unternehmen", sagt Co-Geschäftsführerin Heidi Engelbrecht, "weil sich die Finanzierung durch das Land verändert hat". Damit stieß der Sanierer aber auf erheblichen Widerstand: Gabriele Huber – 37 Jahre bei assista, 15 Jahre Geschäftsführerin – verließ vor einem Jahr den Betrieb – wegen unterschiedlicher Auffassung zum Führungsstil.

Engelbrecht sagt: "Niemand hat sie gezwungen, es gibt aber viele Gründe, einige bleiben unter der Decke." Geschwiegen wird auch zur aktuellen Kündigung: "Weil die Sache noch nicht abgeschlossen ist." Angeblich gibt es ein Wiedersehen vor dem Arbeitsgericht.

Engelbrecht weist Kommunikationsfehler ein: "Herr Pfatschbacher hat es nicht für notwendig erachtet. Leuten das Gefühl zu geben, sie mitzunehmen, sie zu informieren und Dinge im Vorfeld zu besprechen." Der umstrittene Geschäftsführer kehrt assista den Rücken, seit Jahresbeginn ist er nur noch einen Tag pro Woche in Altenhof. Im April wird ein neuer kaufmännischer Geschäftsführer vorgestellt; sein Name wird noch geheim gehalten. Für die Geschäftsführung, die seit 24 Jahren im Dorf arbeitet, steht fest: "Wir gehen in eine neue Zukunft, versuchen, es anders zu machen."

Im Herbst verließ Emil Gasteiger als Vorsitzender den Aufsichtsrat und Vorstand. "Mein Schritt hat nichts mit Herrn Pfatschbacher zu tun, ich wollte schon vor sieben Jahren aussteigen, jetzt habe ich es getan", sagt der Geisler.

Engelbrecht betont, dass Mitarbeiter im Dorf seit Herbst flexible Arbeitszeiten hätten. Es bestünde aber die Gefahr, dass nur über Negatives gesprochen werde ...

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/bewohner-im-dorf-altenhof-empuert-mitarbeiter-nach-37-jahren-gekuendigt;art67,3104055>

26. Februar 2019 - 03:04 Uhr - OÖN - Wels

Als ein US-Bomber vom Himmel fiel



Der amerikanische Bomber zerschellte im Februar 1944 in Gaspoltshofen, nachdem zuvor die zehn Besatzungsmitglieder abgesprungen waren. Bild: privat

GASPOLTHOFEN. Der Gaspoltshofener Alois Doppelbauer erinnert an historisches Ereignis vor 75 Jahren.

Vor 75 Jahren, am 24. Februar 1944, wurde über Gaspoltshofen ein amerikanischer Bomber, eine "Flying Fortress" – B-17 –, abgeschossen. Die zehn Besatzungsmitglieder konnten mit Fallschirmen abspringen. Der Pilot George J. Verbruggen landete in Weibern, der Co-Pilot Richard W. Bartel in Gröming, Gemeinde Gaspoltshofen. Das Flugzeug zerschellte in Baumgaring bei Gaspoltshofen.

Die Besatzungsmitglieder wurden gefangen genommen und in deutsche Kriegsgefangenenlager gebracht. Der amerikanische Bomber wurde zerlegt, mit Schlitten nach Hörbach gebracht und mit der Eisenbahn abtransportiert. Trotz Bewachung und strikten Verbots gelang es der Bevölkerung, Teile des Bombers zu bergen und auf Dachböden zu lagern.

Bereits vor 20 Jahren konnte der langjährige Gaspoltshofener Hauptschuldirektor und Gemeindechronist Alois Doppelbauer (69) Kontakt zu Besatzungsmitgliedern der "Flying Fortress" aufnehmen. Die Witwe des Piloten, Lucy Verbruggen, nach der die B-17 benannt worden war, besuchte mit ihrer Tochter die Gaspoltshofener Hauptschule und brachte das Tagebuch ihres Mannes mit, in dem die Ereignisse vom Februar 1944 verzeichnet sind.

In der Hauptschule in Gaspoltshofen wurde ein Erinnerungsraum, das "Lucy-Museum", eingerichtet. Das den Navigator Jesse S. Hizensky bei seinem Besuch zu Tränen rührte, als ihm ein kleiner Flügelteil übergeben wurde und er das Navigationsgerät noch einmal bedienen konnte.

Zeitzeugen berichteten

Auch die Tochter des Co-Piloten Richard W. Bartel und sein Enkel Chris Edgett mit Gattin besuchten Gaspoltshofen und nahmen einen Bericht von Richard mit, in dem es in der Übersetzung heißt: "Das gesamte Geschwader war unter so schwerem Beschuss, dass sie nur hilflos zusehen konnten, ähnlich wie im Wasser mit Haien zu schwimmen und zuzusehen wie alle gefressen werden und zu wissen, du bist der Nächste."

Beeindruckend war auch der Bericht eines Gaspoltshofener Zeitzeugen. Der Gastwirt Willi Klinger war als Schulbub dabei, wie im Wirtshaus in Jeding das Verhör mit Richard Bartel geführt wurde, nachdem er beim "Jäger in Gröming" mit dem Fallschirm gelandet war. Er wurde mit einem angehaltenen Auto nach Gaspoltshofen gebracht und schließlich im heutigen Scheinhaus bis zum Abtransport in einem Militärlastwagen eingesperrt.